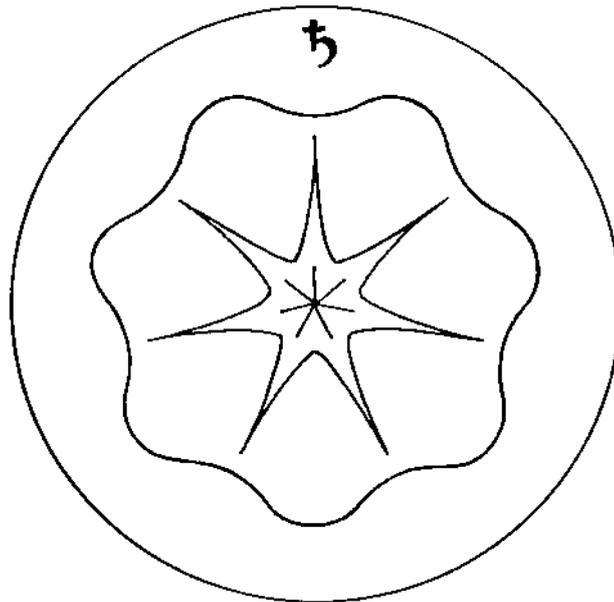


Michael Wolfgang Geisler

Arzneimittelbild &
Verreibungsprotokoll

Plumbum metallicum



Planetensiegel zum Saturn von Rudolf Steiner

Freiburg 2021
5. überarbeitete Aufl.
© Michael Wolfgang Geisler

Seelenweg tief durch das Blei,
ob große Last, ob Spielerei.
Es ist der Weg, den gehen muss
der Mensch mit Freude und Verdruss,
bis die Neige ist erreicht,
die Last des Bleis vom Menschen weicht.

1. Auflage 2001
2. korrigierte Auflage 2003
3. überarbeitete Auflage 2007
4. überarbeitete Auflage 2015
5. überarbeitete Auflage 2021

Ich danke Giesela Harms und Jürgen Becker
für Anregungen, Diskussion, Beiträge und Korrektur dieses Skripts.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Einleitende Gedanken	4
Zum allgemeinen Verständnis (Jürgen Becker)	6
Das Element Blei	8
Blei – Saturn – Kronos	9
C1-Verreibung – Der Bleiprozess	10
C2-Verreibung – Die tiefen Schwingungen der Gefühlswelt	19
C3-Verreibung – Der zu Grunde liegende Rhythmus	24
C4-Verreibung – Erkenntnisweg der Seele	27
C5-Verreibung – Das Menschheitsunbewusste	31
C6-Verreibung – Der große Zyklus	37
Nachbetrachtung Blei	44
Exkurs: Nur das Leben im Thema ergibt die Veränderung	45
Anhang: Die verschiedenen Pole der Wirkung der Arzneimittelkräfte	47
Indikationen	48
Plumbum metallicum (Jürgen Becker)	50

Legende:

Unterstrichen

Fett

Kursiv

Überschrift, Hervorhebung

Betonung, Hervorhebung, direkter Bezug zur Bleikraft

Kommentare oder Ergänzungen, die nach der Verreibung verfasst wurden.

Einleitende Gedanken

Einleitende Gedanken zum Verständnis

Bei dieser Schrift handelt es sich um ein Arzneimittelbild, das aus dem Herstellungsprozess der Arznei selbst entstanden ist. Die direkte Begegnung mit dem Ausdruck der Arzneikraft während des Herstellungs- bzw. Verreibungsprozesses (C1 bis C6) wird in dem Skript wiedergegeben. Die Ausgangssubstanz für den Herstellungsvorgang bildete Blei. Zum besseren Verständnis des hier Dargestellten werden einige einleitende Bemerkungen vorausgeschickt.

Das Geistartige

Wenn man sich mit der Homöopathie beschäftigt, werden vielfach Begriffe wie »geistartig«, »feinstofflich«, das »Eigentliche« oder das »eigentliche Grundprinzip« benutzt. Sie unterstellen die Existenz von etwas (Ordnung, Struktur, Idee, Geist, Information) hinter den erkennbaren Erscheinungen Stehendem. Dies hat auch Hahnemann¹⁾, der Begründer der Homöopathie, betont und von dieser Annahme ist Wissenschaft über viele Jahrtausende ausgegangen. Erst auf Basis einer mechanistisch gedachten Wirklichkeit mit seinen Lebensprozessen sowie eines reduktionistisch-materialistischem Weltbildes wurde diese Annahme aufgegeben. Dies unter anderem auch deshalb, weil in unserer naturwissenschaftlichen Weltbetrachtung mit seinen Forschungsmethoden nur schwer ein Zugang zur Beschäftigung mit dem Eigentlichen (Geistigen) gefunden werden kann.

Mit wissenschaftlichen Methoden werden heutzutage Materie und Energie als Gestalter unserer Welt erforscht. Betrachten wir beide genauer, dann zeigt sich, dass diese nicht in »reiner« Form vorkommen, sondern immer bereits selbst gestaltet sind. Sie tragen einen speziellen Ausdruck oder eine Aussage. Materie kann zum Beispiel Kupfer oder Silber sein. Was macht den Unterschied, ob es diese oder jene Art von Materie ist? Energie kann als blaues oder rotes Licht Ausdruck finden. Was macht den Unterschied?

Der Unterschied liegt in der jeweils unverwechselbar spezifischen Ausgestaltung von Materie oder Energie. Wir können auch sagen in ihrer Erscheinung folgen sie einer Ordnung, Struktur oder Idee und besitzen eine Qualität. Mit dieser Erkenntnis sind wir beim Geistartigen. Das Geistartige ist weder Materie noch Energie, sondern das diese Gestaltende. Also eine Idee, ein Gedanke oder, will man eine zeitgemäße Bezeichnung wählen, eine Information.

Die Erscheinungen und das dahinter liegende geistartige Prinzip (Information)

In dem hier vorliegenden Arzneimittelbild wird eine homöopathische Arznei in ihrer Wirkung auf den Menschen und in ihrem eigentlichen Grundprinzip beschrieben. Dabei tritt der Prozess der Arzneimittelherstellung in den Mittelpunkt der Betrachtung. Eine Ausgangssubstanz, z.B. Blei, durchläuft auf dem Weg zur homöopathischen Arznei einen Potenzierungsprozess. Grundlegend ist hierbei die Milchzuckerverreibung bei zunehmender Verdünnung der Substanz. Mit diesem Vorgehen soll eine Dynamisierung der Substanz erreicht werden. Was kann hierunter verstanden werden?

Aus unserem naturwissenschaftlichen Wissen lässt sich ableiten, dass mit dem Potenzierungsvorgang eine Veränderung eintritt, durch die die Arzneiwirkung nicht mehr über chemisch-physikalisch Vorgänge beschreibbar wird, sondern durch naturwissenschaftlich schwer erfassbare »feinstoffliche«, »geistartige« oder informationelle Vorgänge erfolgt. Materiell ist allein die Wirkung der Arznei beobachtbar, ohne dass erkennbar wird, wie diese erfolgt. Das heißt, dass sich die Art des Wirkungsprozesses selbst mit unserem naturwissenschaftlich gesicherten Wissen nicht erfassen lässt.

Zugang zur Arzneiinformation bei der Arzneimittelherstellung

Beim Verreibenden treten bei vorliegender Sensibilität während des Potenzierungsprozesses, vergleichbar einer Arzneimittelprüfung, körperliche Symptome, Gefühle, Gedanken oder ganze Dialoge und innere Bilder auf. Diese Phänomene kreisen um einen Themenkomplex und verdichten sich zu einem Arzneimittelbild. Natürlich ist auch hier, wie bei der Arzneimittelprüfung, die Welt der Phänomene nur subjektiv durch den Menschen erfahrbar. Im fortschreitenden Potenzierungsprozess kann das Grundthema der Arznei immer wieder auf anderen Ebenen der menschlichen Existenz erfahrbar werden. Es ergibt sich während der Verreibung der einzelnen Stufen von der C1 bis zur C6 folgende Grundstruktur einer Begegnung mit der Information der Substanz:

Erkenntnisebene

- C1: Körperliche, strukturelle Ebene
- C2: Emotionale Ebene
- C3: Intellektuelle, mentale Ebene

Einleitende Gedanken

- C4: Seelische oder Wesensebene
- C5: Kollektive oder Menschheitsebene
- C6: Ebene des eigentlichen Grundprinzips

Durch all diese Ebenen zieht sich ein Thema, das körperlich, emotional, mental, im Wesen, in seiner kollektiven Dimension und ansatzweise als Eigentliches erfahren werden kann. Natürlich stehen diese Ebenen beim Menschen in engem Zusammenspiel, sodass die Trennung nicht immer so klar erkennbar wird. Hinter den Phänomenen zeigt sich somit für den Menschen ein Lebensthema, das es zu bewältigen gilt, und das mit jedem Verreibungsschritt feinstofflicher, geistartiger oder eigentlicher zu werden scheint und sich der reinen Information nähert.

Aus den von mir gemachten Erfahrungen mit den Verreibungsprozessen folgt für mich die Erkenntnis, dass Information sich durch Erleben, bzw. durch Verbindung mit dem Leben, zu Bewusstsein wandelt. Je tiefer und intensiver das Erleben geschieht, desto weitreichender entwickeln sich die hieraus resultierenden Bewusstseinsprozesse, in denen der Mensch sich auch zunehmend seiner selbst bewusst wird. Die geistige Entwicklung des Menschen folgt somit unbedingt aus seinem Erleben in der Welt.

In diesem Skript sind je C-Stufe unterteilt in die sechs Einzelschritte (die auch wieder der Logik der obigen Einteilung in Ebenen folgen) von Verdünnung und Verreibung wesentliche Phänomene beschrieben. Die Ordnung der Stufen und Schritte wird dabei in der Darstellung beibehalten. Da sie sich, wie oben beschrieben, auf unterschiedliche Lebensbereiche des Menschen beziehen, ergeben sich weitere Erkenntnisse daraus, in welchen Stufen und Schritten bestimmte Informationen auftreten. Hieraus lassen sich Hinweise für die Potenzwahl bei der Arzneimittelgabe ableiten.

Weiterhin sind zu jeder C-Stufe besonders wichtige Indikationen, abgeleitet aus den Verreibungsphänomenen, aufgeführt sowie ist die Schrift um Zusammenfassungen, Gedanken und Erläuterungen ergänzt.

- 1) »Im gesunden Zustande waltet die geistartige, als Dynamis den materiellen Körper (Organism) belebende Lebenskraft (Autokratie) unumschränkt und hält alle seine Theile in bewundernswürdig harmonischem Lebensgange in Gefühlen und Thätigkeiten, so daß unser inwohnende, vernünftige Geist sich dieses lebendigen, gesunden Werkzeugs frei zu dem höhern Zwecke unsers Daseyns bedienen kann.« § 9 in »Organon der Heilkunst« (6. Auflage) von Samuel Hahnemann

Zum Inhalt

Bei dieser Schrift handelt es sich um persönliche, subjektive Erfahrung aus einer Begegnung mit dem Blei. Die Darstellung mag an eine Schamanenreise erinnern. Der Leser wird mit Dialogen konfrontiert, in denen das Blei von seiner Eigenart erzählt.

Diese Eigenart ist es, die uns Menschen bei der Begegnung beeinflusst und heilt. Sie liefert uns Informationen, die wir für unseren weiteren Lebensweg und damit für unsere Gesundheit benötigen. Als homöopathisch aufbereitete Arznei zeigt sich das Heilsame des Bleis besonders deutlich. Aber auch das Lesen der hier vorliegenden Texte öffnet uns den Zugang zu heilsamer Arzneikraft. Zudem schenkt es uns Wissen und Empfindsamkeit, um zu erkennen, welchem Menschen die homöopathische Arznei zu helfen vermag.

So möchte ich den Leser ermutigen, sich auf die Reise in andere Welten des Geistes einzulassen und die Erfahrung in seinem Bewusstsein zu tragen.

Zu dieser Schrift

Diese Schrift ist Ergebnis eines mehrtägigen Seminars zum Blei im Jahre 2000 unter der Leitung des homöopathischen Arztes Jürgen Becker. Im Rahmen dieser Veranstaltung erfolgte die Verreibung von der C1 bis zur C4. Die Verreibung zur C5 und C6 erfolgte anschließend nur durch den Herausgeber.

Einleitende Gedanken

Zum allgemeinen Verständnis

Jürgen Becker

Dies ist im Wesentlichen der Bericht von Verreibeerlebnissen, die während der resonanten, d.h. unter innerer Beteiligung durchgeführten homöopathischen Handverreibung, wie Hahnemann sie als Grundlage der homöopathischen Potenzierung = Kraftentwicklung entwickelt hat, erlebt worden sind. Die heutige Kultur hat bisher kaum ein Bewusstsein für diese Kräfte entwickelt, welche die Grundlage für die bisher wenig verstandene homöopathische Medizin sind.

In der traditionellen Homöopathie werden sie hauptsächlich durch die Arzneimittelprüfung am Gesunden zur Erscheinung gebracht, bei der normal-gesunde Menschen einen vorher potenzierten Stoff der Schöpfung einnehmen und alle daraufhin auftretenden Symptome und Phänomene wahrnehmen und aufzeichnen. Dabei hat sich in den letzten 15 Jahren gezeigt, dass in solchen homöopathischen Arzneimittelprüfungen nicht nur für das jeweilige Mittel spezifische körperliche Empfindungen und emotionale Verstimmungen, also stimmungsmäßige Veränderungen, auftreten, sondern auch spezifische Träume, Gedanken, Eingebungen und Zufälle, die man sich kaum anders erklären kann, als dass sie durch die Kraft des Arzneimittels herbeigeführt werden. Zusammen ergeben Sie ein Bild, das sogenannte homöopathische Arzneimittelbild, das die Grundlage für die homöopathische Verordnung nach dem Ähnlichkeitsprinzip bildet:

Wenn ein Patient in seinem Kranksein ein körperlich-psychisches Gesamtbild aufweist, das eine genügend große Ähnlichkeit mit einem durch homöopathische Arzneimittelprüfung bei einem Gesunden erzeugten Arzneimittelbild aufweist, so wird dieses Mittel – in einer passenden Potenzierung verabreicht – die Selbstheilungskräfte des Kranken ganz spezifisch im Bereich seines Arzneimittelbildes aktivieren – und damit seine Heilung anregen.

Wie dies genau funktioniert und welche materiellen Faktoren dabei beteiligt sein mögen, interessiert den homöopathischen Arzt oder Behandler primär nicht so sehr, da die Homöopathie ja nicht das technischnaturwissenschaftliche Funktionieren der materiellen Teile untersucht, sondern die lebendigen Auswirkungen der feinstofflichen, d.h. primär nicht materiell wirkenden Kräfte des Lebens. Dass homöopathische Wirkungen in der Arzneimittelprüfung am Gesunden wie auch bei der Heilung von Kranken im Wesentlichen nicht von der materiellen Beschaffenheit und den Molekülen abhängen wie übliche Medikamente, lässt sich ganz eindeutig aus den Wirkungen von sogenannten Hochpotenzen schließen. Das sind Potenzen von der C12 an (12 x 1:100 verdünnt und verschüttelt), in denen kein einziges Molekül des Ausgangsstoffes mehr enthalten ist.

Solche Hochpotenzen machen einen großen Teil der homöopathischen Wirkungen aus, sowohl bei homöopathischen Arzneimittelprüfungen am Gesunden als auch in der Therapie beim Kranken – auch wenn es das naturwissenschaftlich eigentlich nicht geben darf. Aber es gibt diese feinstofflichen Kräfte des Lebens, und sie wirken, wie sich jeder leicht überzeugen kann, der an einer homöopathischen Arzneimittelprüfung teilnimmt.

In den letzten sechs Jahren hat sich nun gezeigt, angeregt durch Edith Dörre und Witold Ehrler, dass diese feinstofflichen Kräfte des Lebens sich während ihrer homöopathischen Verreibung mit Milchzucker noch sehr viel deutlicher und klarer zeigen als bei ihrer Arzneimittelprüfung am Gesunden, und zwar nacheinander

- in der ersten Stunde ihrer Verreibung, der C1-Verreibung, in ihrem körperlichen Kraftpotenzial,
- in der zweiten Stunde, der C2-Verreibung, in ihrem gefühlsmäßig-emotionalen Kraftpotenzial,
- in der dritten Stunde, der C3-Verreibung, in ihrem geistig-mentalen Kraftpotenzial und
- in der vierten Stunde, der C4-Verreibung, in ihrem wesenhaft-spirituellen Kraftpotenzial.

Selbstverständlich hängt all dies sehr von der Resonanzfähigkeit des Verreibers ab, einmal ganz allgemein, dann zu der jeweiligen C-Stufe des Lebens und natürlich auch zu dem jeweiligen Stoff, der verrieben wird. Sehr viel ausführlicher und genauer habe ich all dies in dem Buch

Einleitende Gedanken

Neue Welten der Homöopathie und der Kräfte des Lebens

beschrieben. Insgesamt zeigt sich dabei, dass alles Lebensgeschehen in der ganzen Schöpfung, also auch alles menschliche Leben, auf allen C-Stufen von solchen Kräften des Lebens getragen und gefärbt ist, im Gesunden wie auch im Kranken. Die Homöopathie ist diejenige Medizin, die sich dieser feinstofflichen Kräfte des Lebens bedient. Gerade durch die Verreibungen hat sich dabei erwiesen, dass es nicht nur spezielle Stoffe sind, aus denen solche feinstofflichen Kräfte des Lebens durch die homöopathische Verreibung und Verschüttelung befreit, entfaltet oder herausentwickelt werden können, sondern dass jeder natürliche Stoff der Schöpfung eine ganz spezifische Kraft des Lebens verkörpert und enthält, jedes Mineral, jede Pflanze, jedes Tier, jede Mikrobe usw. So bildet letztlich die gesamte Natur den unerschöpflichen Arzneischatz der Homöopathie, den die Medizin nach und nach zu erleiden, kennen zu lernen und zu bewältigen haben wird.

Aus: Jürgen Becker, Homöopathische Verreibeerlebnisse mit Silbersulfat, unveröffentlichtes Skript zu Argentum sulfuricum. IHHF 2000.

Zum Blei

Das Element Blei

Entdeckung und historische Bedeutung

Archäologische Funde beweisen, dass Blei schon ca. 2500 v. Chr. verarbeitet wurde. Es gehört also neben Kupfer, Silber, Gold, Zinn, Eisen und Quecksilber zu den Metallen, die bereits im Altertum bekannt waren. Alle bedeutenden Kulturen des Mittelmeerraums und die alten Indier beherrschten schon früh seine Verarbeitung. Aber die Bedeutung von Kupfer sollte es seinerzeit nie erlangen. Am einfachsten zugänglich war Bleiglanz (Bleisulfid) aus dem das Schwermetall durch Ausschmelzen gewonnen werden konnte. In großem Stil verarbeiteten erstmals die Römer Blei, indem sie es für den Bau von Wasserleitungen verwendeten. Der größte Teil des römischen Bleis stammte aus Minen in Spanien. In ihnen arbeiteten zeitweilig bis zu 50.000 Sklaven. Blei war im alten Rom aber nicht nur ein beliebter Baustoff, es wurde beispielsweise auch zu Trinkbechern und Essgeschirr verarbeitet. Bleiverbindungen dienten als Farben, Schminke und sogar als Heilmittel. Auch im Mittelalter war Blei ein wichtiger Baustoff. Um 1000 nach Christus gab es im Harz zahlreiche Bleigruben und Bleihütten. Auch die Anwendungsbereiche wurden mit der Zeit vielfältiger. So wurden kirchliche und weltliche Repräsentationsgebäude mit Dächern aus Bleiplatten versehen, und man fertigte Bleigläser. Aus Blei waren die Lettern für den Buchdruck und die Kugeln für Gewehre und Pistolen. Bis in die 20er Jahre unseres Jahrhunderts stieg es zum wichtigsten Nichteisenmetall auf! Nach 1925 verlor es wieder an Boden und hat sich inzwischen nach Aluminium, Kupfer und Zink auf dem vierten Platz eingeordnet.

Vorkommen

Der Anteil von Blei am Aufbau der Erdkruste wird allgemein mit 0,002 Gewichtsprozent angegeben. Blei ist zumindest in geringen Mengen allgemein verbreitet. An einigen Stellen kommt es auch gediegen vor. Bleierze sind häufig vergesellschaftet mit anderen Metallen, zum Beispiel mit Zink, Kupfer oder Antimon. Von wirtschaftlicher Bedeutung ist Bleiglanz, eine sulfurische Verbindung. Die größten Vorkommen findet man in den Vereinigten Staaten von Amerika, Australien, den GUS-Staaten und Kanada. Die größten Förderländer in Europa sind Schweden und Polen.

Eigenschaften

Blei ist ein verformbares, mattgraues Metall, das die kubisch-dichteste Kugelpackung aufweist. Das Metall ist so weich, dass es auf Papier einen grauen Abrieb hinterlässt! An frischen Schnittstellen glänzt es silbrig. Das Metall ist mit 327°C niedrigschmelzend. An der Luft bildet es aber sofort eine dünne, schützende Oxidschicht. In hartem Wasser ist Blei sehr beständig; in enthärtetem, CO₂-reichem Wasser wird es unter Bildung Bleihydrogencarbonats gelöst. Auch von Salzsäure, Schwefelsäure und Salpetersäure wird es zersetzt. Blei hat sehr geringe thermische und elektrische Eigenschaften.

Ökotoxikologie

Blei ist ein giftiges Schwermetall. Zwar ist die akute Toxizität gering; zu chronischen Vergiftungen kommt es jedoch durch die Aufnahme kleiner Mengen über einen längeren Zeitraum. Typische Krankheitsbilder einer chronischen Bleivergiftung sind Schwarzfärbung des Zahnfleisches, Darmkoliken, Nierenschäden und Muskelschwäche. Hauptemittenten von metallischem Blei sind Bleihütten und Anlagen zur Bleiverarbeitung. Ein Großteil der Bleiemissionen stammt aber aus diffusen Quellen. Bis heute sind viele alte Wasserleitungen noch aus Blei. Von größerer Bedeutung sind organische Bleiverbindungen – insbesondere Tetraethylblei, das über die Haut aufgenommen wird. Die Verbindung wird als Antiklopfmittel bis heute einigen Vergaserkraftstoffen beigemischt. Die Tetraethylblei-Emission ist aber deutlich zurückgegangen, nachdem in Deutschland kein verbleites Normalbenzin mehr angeboten wird.

Verwendung

Die nach heutigen Gesichtspunkten abbauwürdigen Bleivorkommen werden auf ca. 200 Millionen Tonnen geschätzt. Die Fördermenge ist in den vergangenen Jahren zurückgegangen, da ein immer größerer Teil des Bleis, das schon einmal verarbeitet wurde, wieder zurückgewonnen wird. Im Jahre 1992 lag die Fördermenge bei knapp 3 Millionen Tonnen (1985: 3,5 Mio. t). Einschließlich des rezyklierten Bleis lag die Produktionsmenge 1992 bei 5,3 Millionen Tonnen. Der größte Teil des metallischen Bleis wird heute für die Herstellung von Batterien verwendet. In Deutschland liegt die Recycling-Rate für Blei aus Autobatterien inzwischen bei 90 %. Blei wird darüber hinaus zur Ummantelung von Elektrokabeln, für Dichtungen und für chemische Geräte eingesetzt. Es dient zur Herstellung von Rostschutzanstrichen (Mennige) und von Antiklopfmittel für Vergaserkraftstoffe. In der Kerntechnik und der Nuklearmedizin werden Bleiplatten und schwere Bleiglasfenster zur Abschirmung gefährlicher, radioaktiver Strahlung eingesetzt.

Aus: Rutherford – Lexikon der Elemente. Internet-Edition.

Zum Blei

Blei – Saturn – Kronos

Kronos

In der griechischen Mythologie der jüngste Sohn des Uranos und der Gaia. Einer der Titanen, der mit seiner Schwester Rhea vermählt war. Er entmannt seinen Vater und bemächtigt sich damit der Herrschaft über die Menschen und Götter. Da ihm geweissagt war, dass sein Sohn ihn stürzen würde, verschlang er alle seine Kinder (Hestia, Demeter, Hera, Hades, Poseidon) bis auf Zeus, den Rhea vor ihm verbarg. Zeus entthronte ihn, zwang ihn, die verschlungenen Kinder wieder auszuspeien, und warf ihn in den Tartaros (ein finsterner Abgrund, nach Homer so tief unter der Unterwelt, wie der Himmel hoch über der Erde ist).

Saturn

Saturnus, ein altrömischer Gott, der schon früh mit dem griechischen Kronos gleichgesetzt wurde. Er wird als Gott der „Aussaat“ gedeutet.

Saturn (Planet)

Nach Jupiter der zweitgrößte Planet. Der Ring des Saturn besteht aus Meteoriten und meteoritischen Staubteilchen, die den Planeten in dessen Äquatorebene in kreisförmigen Bahnen umlaufen (wahrscheinlich Bruchstücke eines früheren Mondes). Neun Monde des Saturn sind bekannt.



Stichworte zum homöopathischen Arzneimittelbild Blei, das hier dem Saturn zugeordnet wird:
Alles geht in Richtung schwer. Schwere Vergiftung, schwere Depression, schwere neuralgische Lähmung, chronisch unheilbar.

Zum Blei: Chronisch und nicht miasmatisch, z.B. Contergan: zu schwer, hoffnungslos, kann man nicht ändern, chronisch unheilbar, „das war's“, „es wird immer so bleiben“.

Anmerkung für den Leser

Blei ist schwer. Beim Blei existiert kein Raum für Höhenflüge. Blei drückt zu Boden. Bleierne Schwere umgibt den Menschen und taucht den Menschen tief in das Erleben und Spüren. Geistige Reflexion und die Gedankenwelt sind nicht das Feld der Bleikraft. Deshalb ist es für uns Menschen schwierig, ein geistiges Verständnis zur Bleikraft zu entwickeln. Das zeigt auch in diesem Skript. Der Einstieg in ein Verständnis der Bleikraft erfordert Durchhaltevermögen. Zugleich bindet uns die Bleikraft an die Tatsachen und das macht die Beschäftigung mit ihr so fruchtbar.

Machen Sie sich also auf einen fordernden Weg, wenn Sie durchlesen und -arbeiten, was hier geschrieben steht. Auf diese Weise, mit Wiederholungen und langsamem Fortschreiten, zeigt sich die Bleikraft.

Blei C1

C1-Verreibung Der Bleiprozess

Vor der Verreibung

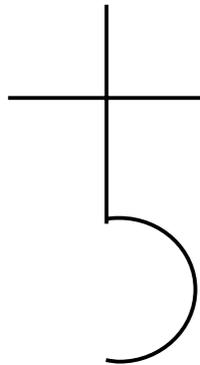
Wie ist das mit den Dingen, die so unausweichlich erscheinen?
Wie geht man damit um?

1. Phase

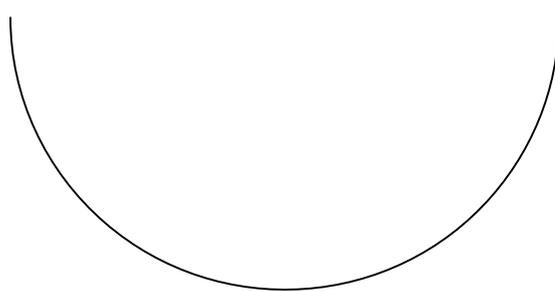
Aufnehmen und absorbieren

Das Blei ganz absorbieren lassen, ganz aufnehmen, Zeit lassen.

Zur Symbolik des Saturnzeichens aus Kreuz und Halbkreis



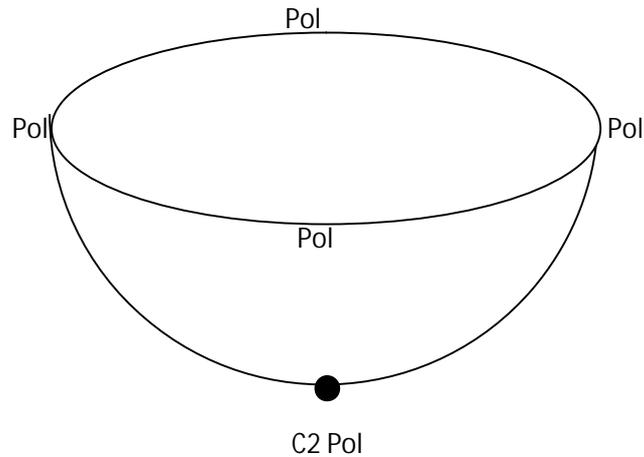
1. Der Halbkreis, die Mondsichel, die Schale und der Lebensraum zwischen den Polen



Die Schale lässt sich dreidimensional verstehen.

Blei C1

Das Blei (hier als Bleikugel illustriert) zielt genau in die Mitte, rollt zum Tiefpunkt, mitten in die C2 (Gefühlsbereich des Lebens), chronisch in die C2. Blei hält sich chronisch in der C2 auf. Symbolik der Schwerkraft.



Bezogen auf den Lebensweg:

In der Umrundung des Lebensschicksals hält Blei den Lebensweg chronisch im Lebensthema. Das muss gelebt werden, darauf muss der Mensch sich einlassen. Dieses Symbol bezieht sich darauf, dass die Schwelle (in das irdische Sein) überschritten ist – der Mensch sozusagen in die C2-Schale gefallen ist.

Als Erstes wird das Saturnsymbol betrachtet. Es besteht aus einem Kreuz und einem Halbkreis. Dieser Halbkreis wird hier als Schale interpretiert, in dem das irdische Leben stattfindet. Der Mensch ist mit dem Überschreiten der Schwelle (der Inkarnation) in diese Schale gefallen. Die Bleikraft hält den Menschen in der Schale, tendenziell im C2-Pol, d.h. in der Welt seines Gefühlslebens.

Die Schale umschließt das irdische Leben des Menschen. Wie eine Bleikugel kann der Mensch sich innerhalb der Schale bewegen und rollt dabei immer wieder durch die Bodenmitte (C2-Pol).

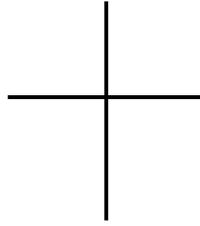
Um diese Thematik geht es beim Blei: Der Mensch ist „chronisch“ über das Gefühl an sein Lebensthema gebunden. Das Leben findet im Raum des Mondes (Halbkreis = Mondsymbolik) statt.

Anmerkung

Der obigen Darstellungen liegt ein Modell über die verschiedenen C-Dimensionen und Wirkweisen bzw. Wirkpole der Arzneikräfte zu Grunde (siehe Anhang). Auf dieses Modell wird in den folgenden Ausführungen immer wieder Bezug genommen. An dieser Stelle geht es im Wesentlichen darum, dass das menschliche Leben seinen Schwerpunkt im Gefühlsbereich hat und uns das Gefühl im Leben und damit auch in unserem Lebensthema hält. Der C2-Pol steht für den Gefühlsbereich des Menschen. Die Pole am Rande der Schale, die nicht bezeichnet sind, haben eine zweifache Bedeutung. Zum einen bezeichnen sie einen Umschlagpunkt im Leben, der als C8-Pol bezeichnet wird. Zum anderen stehen sie für eine Bereicherung des Lebens durch eine Erinnerung an die Bestimmung und das eigene Wesen (C4-Pol), für das Ernährende des Lebens (C0-Pol) und die Vertiefung des Lebens durch die Begegnung mit einer Lebenskraft (C6-Pol).

Blei C1

2. Das Kreuz



Das Kreuz lastet auf der Lebensschale. Es drückt das Leben in diese Schale.

Die Seele kommt von oben, geht durch den Kreuzpunkt von Zeit und Bestimmung/Schicksal/Karma.

Das lastet sich der Mensch dann auf: die Zeit, das Schicksal/Karma. Damit fällt er in die Lebensschale. Mit dieser Schwere, die ihn in die Mitte fixiert, die ihn vom Rand immer wieder in die Mitte, durch die Mitte sich bewegen lässt. Das Blei macht aus allen Bewegungen zum Rand oder am Rand Bewegungen zur Mitte bzw. durch die Mitte. *Dieser Umschlag der Bewegung zum Rand in eine Bewegung in die Mitte wird hier als Gegenprinzip, Prinzip der Acht oder C8-Pol bezeichnet. Da die Wirkweise der Bleikraft in dieser Umkehr des Lebens immer wieder hin zur Mitte besteht, wird sie als Vertreter des Prinzips der Acht gesehen. Vergleiche hierzu auch den Exkurs und den Anhang.*

Der zweite Teil des Saturnsymbols, der betrachtet wird, ist das Kreuz. Es lastet auf der Schale. Beim Inkarnationsprozess durchläuft die Seele das Kreuz und lädt sich hier Zeit und Bestimmung auf. Als irdischer Teilnehmer im zeitlichen Geschehen, versehen mit dem Lebensthema, fällt die Seele in den Lebensraum der Schale (inkarniert).

Das Kreuz steht für den Ausgangspunkt. In Zeit und Karma formuliert sich das Lebensthema. Wie eine Kugel mit einem bestimmten Drall, einer Richtung, wird der Mensch in die Schale geworfen. Der Drall bzw. die Richtung bestimmt den Lauf, durch die Mitte der Pole, immer wieder.

2. Phase

Das Lebensthema ist lebendig

Das Lebensthema ist lebendig. Deshalb wird sich der Mensch solange darin aufhalten, wie es das Thema erfordert. Eile oder Aufschieben ändern hier nichts.

Der C8-Pol (*Umkehrpol*), das Prinzip, immer wieder in die Schale und durch die Mitte geworfen zu werden, sagt: Nur das Leben in dem Thema (C2) ergibt eine Veränderung und nicht, es ändern zu wollen. Sondern es zu leben in allen seinen Aspekten, immer wieder von den Polen hineingeschmissen zu werden – mit den Gaben der Pole.

Das Leben wird vom C8-Pol immer wieder auf sein Thema im irdischen Sein geworfen. Der Rand der Schale stellt also im Bild den Umschlagpunkt dar. Gleichzeitig ist im Bild aber auch von verschiedenen Polen die Rede, die dem Leben ihre Gaben zukommen lassen. Das Bild der Schale muss somit in zweifacher Hinsicht verstanden werden. Kommt das Leben des Menschen an den Rand (Extrempunkte), so kann der Mensch sich hier nie lange aufhalten, sondern rollt zurück in das Erleben der Welt aus dem C2-Pol (Gefühlswelt). Zugleich berührt er am Rand aber verschiedene Wirkpole (wie in der letzten Fußnote dargelegt). Mit den „Gaben“ dieser Pole (Erinnerung an die Bestimmung und das eigene Wesen [C4-Pol], das Ernährende des Lebens [C0-Pol] und die Vertiefung des Lebens durch die Begegnung mit einer Lebenskraft [C6-Pol]) wird der Mensch bei der Begegnung bereichert.

Es glüht im Bauch, im Magen, in der Leber.

Lass es weiter rutschen. Aufgenommen ist es. Aufnehmen ist hier das große Thema. Dazu gibt es keine Alternative. Nur Annehmen wird verlangt.

Blei C1

Meine Leber glüht. Mir wird wärmer. Die Extremitäten werden gut durchblutet. Ich spüre, wie die heiße Leber den Umwandlungsprozess dessen, was ich aufgenommen habe, Schritt für Schritt leitet. Die Hitze hilft.

Konzentration auf diesen Prozess der Umwandlung/Transformation des Aufgenommenen in etwas für mich Brauchbares, Verwertbares.

Nach der Aufnahme (des Themas) geht es darum, dieses zu wandeln/transformieren. Im ersten Schritt geschieht dies durch die Annahme. Der Prozess der Wandlung ist nur möglich, wenn das Thema als „verdaubar“ angenommen wird. Sonst folgt ein „Übergeben“ oder anderweitiges Loswerden. Die Hitze hilft – dann erfolgt ein Umwandeln in etwas für den Menschen Brauchbares, Verwertbares, eigentlich Lebensnotwendiges.

Die ersten Schritte der Begegnung mit dem Lebensthema, an welches das Blei bindet: Aufnehmen und Annehmen, um es dann einem Transformationsprozess zu unterwerfen.

3. Phase Schicksal und Schicksalsbindung

Den Prozess des Erhaltens des Schicksals bewusst wahrzunehmen kann sehr hilfreich sein. Doch meist ist es einfach geschehen, unausweichlich geschehen. Euer Verstand kann jedoch etwas in die Richtung schauen, wo euer Erdenthema herkommt, worin ihr dann auf der Erde eingebettet seid.

Ich habe Probleme mit den Begriffen: Schicksal, Karma, Lebensthema. Ich habe das Gefühl, das trifft das Blei noch nicht so ganz. Das ist die Schwierigkeit des Verstehens. Vieles ist noch unklar. Blei ist mehr das, was euch im Schicksal, im Karma, im Lebensthema hält! Blei ist nicht das Lebensthema, sondern die unausweichliche Verankerung darin. Blei ist der Prozess, ganz sicher darin zu sein.

Diese Klarstellung ist sehr hilfreich. Das Blei bindet uns an unser Schicksal, Karma, Lebensthema. Blei ist nicht das Schicksal. Das Blei sorgt dafür, dass wir ganz in unserem Lebensthema sind. Nach dieser Klarstellung kommt nun anschließend eine übersichtliche Darstellung des Bleiprozesses. Ein Blick unseres Verstandes in Richtung eines Verständnisses des Bleiprozesses soll ja möglich sein. Wie bereits erklärt wurde, hält uns die Bleikraft im Lebensthema, und die ersten beiden Schritte des Bleiprozesses liegen im Aufnehmen und Annehmen. Darauf folgen weitere sechs Punkte, sodass sich insgesamt acht Schritte ergeben:

- 1.** Aufnahme des Themas/Schicksals, vom Blei geleitet.
Die Seele nähert sich dem irdischen Inkarnationsprozess und bekommt ihr Schicksal/Lebensthema für das irdische Dasein.
- 2.** Annahme – durch die Unausweichlichkeit des Bleis.
Das Schicksal/Lebensthema muss durch die „Unausweichlichkeit“ des Bleis angenommen werden.
- 3.** Wandlung/Hitze/Transformation – durch das Bleifeuer.
Das Schicksal/Lebensthema wird in das irdische Dasein transformiert.
- 4.** Gebrauch – das Blei hält auch das Transformierte im Leben.
Die zum Lebensthema transformierte Bestimmung wird gelebt.
- 5.** Lebensnotwendigkeit – ist es dann für den Menschen.
Für den Menschen wird sein irdisches Lebensthema zur Lebensnotwendigkeit.
- 6.** Seelennotwendigkeit – zeigt es sich für die Seele.
Für die Seele wird das Thema durch die irdische Erfahrung zur Seelennotwendigkeit.

7. Annahme/Integration – es wird Teil.
Durch das Leben und das Sterben wird das Lebensthema in das eigene Sein integriert.
8. Neubeginn – und dann wieder der Sog in die Schale.
Mit der nächsten Inkarnation beginnt ein Neubeginn des Bleiprozesses.

Dieser Bleiprozess aus acht Schritten beschreibt den gesamten Ablauf der Inkarnation des Daseins der Seele im lebendigen Menschen und des Verlassens des irdischen Daseins durch die Seele. Dabei geht es um einen großen, sich wiederholenden Zyklus, in dem hier jeder Schritt als erfüllt beschrieben wird, was im Leben sicher so nicht der Fall ist.

Die Seele nähert sich dem Inkarnationsprozess und erhält für ihr irdisches Sein ihr Lebensthema (1). Bereits in dieser Phase steht die Seele vor der Annahme des Lebensthemas (2). Bevor die Seele in die menschliche Existenz kommt, führt ein erfüllter Bleiprozess bereits zu einer Annahme des Lebensthemas durch die Seele. Hier wird ausgeführt, dass die Eigenschaft der „Unausweichlichkeit“ des Bleis dies „erzwingt“. Doch das, was die Seele annimmt, ist noch nicht die Form, in der sich das Lebensthema im irdischen Dasein zeigt. Mir erscheint dies so, als ob sich der Seele gegenüber auf einer ganz anderen Qualitätsstufe, in einer anderen energetischen Form, in einer anderen Bewusstseinsbegegnung, das Thema zeigt. Zum Beispiel die Qualität „Demut“. Erfahre etwas zum Thema „Demut“. Doch so wie sich in dieser Phase das Thema „Demut“ darstellt, hat es gegenüber dem Erleben im menschlichen Dasein eine ganz andere Qualität. Hierfür wird es in einem feurigen Bleiprozess in die Form seiner irdischen Manifestation transformiert (3). So könnte Demut die Erfahrung des Lebens als Behinderter sein – ein Schicksalsschlag, ein Unfall.

Das Blei hat nun nicht nur dafür zu sorgen, dass das Thema Demut so in das irdische Leben kommt, sondern auch dafür, dass es im Leben bleibt (4). Der Mensch wird an das Thema gebunden – unausweichlich. So wird es zur irdischen Lebensnotwendigkeit (5). Das heißt, das irdische Dasein mit seinem Schwerpunkt im Gefühlsleben beschäftigt sich mit der Bewältigung (Leben) dieses Themas. Darüber, dass es Lebensnotwendigkeit und Lebenserfahrung geworden ist, wird es dann Seelennotwendigkeit (6). Die Seele hat ihr Lebensthema, das sie auf- und angenommen hat, erhalten. Sie kann es im Erfahrungsraum des Menschseins „erleben“. Es wird zum Inhalt des seelischen Seins.

Werden alle sechs Schritte vollbracht, wovon diese Darstellung ausgeht, dann ist das angenommene Lebensthema in das Menschsein „integriert“ (7). Das heißt, es wird Teil der Qualität des Menschen und der Seele. Ein besonders wichtiger Schritt der Integration kann dabei im Sterbeprozess liegen. Ist dies erreicht, kann der Bleiprozess in einer weiteren Inkarnation von neuem beginnen (8): z.B. mit einer Fortsetzung bzw. Vertiefung des Themas oder mit einem anderen Thema, das sich anschließt. Doch das Thema ist nicht eine Frage des Bleiprozesses. Das Blei sorgt dafür, dass die Seele in dem Zyklus gehalten wird, so wie der Mensch in seinem irdischen Lebensthema verankert bleibt.

An dieser Darstellung der acht Schritte lässt sich auch gut erkennen, wo der Bleiprozess gestört sein und wo somit homöopathisch potenziertes Blei helfen kann. Zum Beispiel:

- *Die Seele hat das Thema nicht angenommen. Sie sträubt sich, sich auf ihre Bestimmung im irdischen Dasein einzulassen.*
- *Dem Lebensthema wird ausgewichen, es wird nicht als Lebensnotwendigkeit akzeptiert.*

Jeder dieser nicht vollbrachten Schritte hat wieder Folgen für die weiteren Schritte, vielleicht auch weiteren Inkarnationen. Hierzu wird die Verreibung noch mehr zu sagen haben.

Blei C1

4. Phase

Das irdische Sein der Seele

Keine Eile! Eile bitte vermeiden. Es ist chronisch, hier treffen sich Seele und Blei. Auch die Seele ist chronisch.

Nur ein Element, das so vollkommen aufnehmen kann, so vollkommen behält, ist für die Seele geeignet. Blei nimmt Strahlung auf.

Die Täuschung ist, im Blei gäbe es etwas zu erreichen. Im Blei habt ihr zu sein, irdisch zu sein, ihr selbst zu sein. Erst wenn ihr „ihr selbst“ seid, dann ist es. So ist das Blei wie die Seele – besser: wie der Zustand der Seele – es ist einfach.

Das Kneifen im Bauch lässt nach, meine Anspannung lässt nach, der Hitzeprozess der Leber beruhigt sich.

Im Einklang mit dem Blei bei dir selbst sein (1), bei deinem Leben, deinen Themen sein (2). Bei deinem Hier-im-Irdischen-Angekommen sein (3). Diese drei Aspekte in Frieden haben. Blei ist der dritte Aspekt. Dann ergibt sich das Bei-dem-Thema-Sein, und daraus folgt: das Bei-sich-selbst-Sein.

Die vierte Phase der Verreibung: das Blei und das Wesen des Menschen. Blei und Seele begegnen sich im Bleiprozess. Blei hat dabei die Qualität, die Seele in ihrem irdischen Sein vollkommen aufzunehmen. Das geschehen zu lassen, ist die Aufgabe für die Seele aus der Begegnung mit dem Blei. Dabei erfüllt sich, dass die Seele in das Erdendasein kommt. Im Bleiprozess gibt es also nicht darüberhinausgehend etwas zu erreichen, sondern es wird die Voraussetzung für die irdische Erfahrung der Seele gelegt. Die Seele kann/darf/muss irdisch sein.

Die Seele steht vor der Aufgabe:

- *Mit der Tatsache, an das irdische Dasein gebunden zu sein, in Einklang zu kommen.*
- *An das eigene Leben und seine Themen gebunden zu sein.*
- *Zu akzeptieren, dass sie jetzt im irdischen Sein angekommen ist.*

Blei ist der Prozess, der dafür sorgt, dass die Seele im irdischen Sein ankommt, und daraus ergibt sich, dass die Seele/der Mensch bei ihrem/seinem Thema ist. Die Verreibung sagt, dass, wenn die Seele bei ihrem Lebensthema ist, sie bei sich selbst ist (vergleiche hierzu die sechste Phase der C1-Verreibung).

5. Phase

Das Menschsein im Bleiprozess

Noch einmal zum Symbol des Kreuzes:

1. In der Schale seid ihr im Leben verankert.
2. Im Kreuz ist der Übergang. Das Blei zieht in die Schale. Das Kreuz reiht in den Gang des Lebens ein.
 - 2.1 Beim Zugang: Hier kreuzt ihr Zeit und Karma, und es lässt euch in die Lebensschale rollen.
 - 2.2 Beim Ausgang: Auch hier kreuzt ihr Zeit und Karma, und diese nehmen auf, was ihr aus der Lebensschale mitbringt.

Das sind die Schwellenpunkte, wo ihr eure Schwere abholt oder wieder abgibt. Dieser Ablauf könnte vom Blei aus gesehen ewig so weiter gehen: in das Kreuz mit Zeit und Karma (Schwere erhalten), aus dem Leben über das Kreuz mit Zeit und Karma (Schwere abgeben).

Dann in der Schale: Der Bleiprozess hält dich drin. Es geht immer wieder durch die Mitte.

Blei C1

Die Stufen:
Aufnehmen (1)
Annehmen Thema (2)
Wandel (3)
Gebrauchen (4)
Lebensinhalt (5)
Seeleninhalt (6)
Integrieren/Annehmen Erfahrung (7)
Neuer Beginn (8)

In der fünften Phase der C1-Verreibung erfolgt eine allgemeine Übersicht über den Bleiprozess, bezogen auf ein Menschenleben. Aus Sicht des Bleis ist es ein ewiger Kreislauf von Erdschwere erhalten und abgeben.

Die Seele kommt im Kreuz in den Einfluss von Zeit und Karma (Schritte 1 und 2), rollt von dort (Schritt 3) in die Lebensschale, wo sie im Menschsein gehalten wird (Schritte 4 – 7), um dann die Schale wieder zu verlassen (Schritt 7) und den ganzen Prozess von neuem zu beginnen (Umschlag Schritt 8).

6. Phase „Blei“ hält uns fest

Das Blei nicht missverstehen! Es ist keine „Vergewaltigung“, kein fremder Eingriff, keine Fremdbestimmung.

Es ist: eine Festschreibung von euch selbst. Das Blei hält euch in dem C2-Raum chronisch fest, d.h. am Rand wirft es euch einfach wieder rein. Es hält euch jedoch bei euch fest! Das ist entscheidend. Es hält euch bei euch – in eurem Leben, in euren Aufgaben, in eurem Schicksal und nirgendwo anders: Das Blei ist nicht Schicksal, sondern es hält euch darin.

Auch ohne das Blei wäre das Schicksal euer Schicksal, euer Thema. Das Blei gibt euch nichts anderes auf als euch selbst. Es gibt euch ‚euch selbst‘ als „Last“, das macht das Blei.

Eine Last muss man wahrnehmen. Niemand kann lange behaupten, sie würde nicht auf ihm lasten. Dann könnt ihr die Last betrachten. Vielleicht ist es höchst nützlichstes Gepäck: Gepäck zur Lebensbewältigung, Gepäck zur Bewältigung des Seelenweges. Das Gepäck soll bewusst bei euch sein. Dafür müsst ihr es spüren. Dieses Spüren des Gepäcks, das sichert das Blei.

Wie wäre es denn, ihr würdet euer Gepäck benötigen und wüsstet nichts davon. Also, das Blei macht das chronisch, dass ihr Gepäck habt. Natürlich ist Gepäck immer eine Last. Da gibt es nichts umzudefinieren – chronisches Gepäck.

Die sechste Phase der C1-Verreibung fasst zusammen und bringt noch mehr Klarheit zum Bleiprozess. Das Blei bürdet uns eine Last auf. Das mag uns wie die Auflastung von etwas Fremdem erscheinen. Das Blei sagt aber, dass es uns ‚uns selbst‘ zur Last gibt. Wir selbst werden im Bleiprozess zu unserem Gepäck, durch die Schwere, die wir erhalten. In uns selbst sind die Voraussetzungen für unsere Lebensbewältigung und unseren Seelenweg. Das spüren wir dank des Bleis, und davon wissen wir dank des Bleis.

Und auch wenn wir es selbst sind, so bleibt es eine Last, die zu leben ist.

Blei C1

Zusammenfassung C1

Die C1-Verreibung des Bleis eröffnet sich über eine Betrachtung des astrologischen Saturnsymbols. Es besteht aus einem Kreuz, das auf einem Halbkreis steht (lastet). Dieses Symbol wird hier so interpretiert, dass die Bleikraft das irdische Leben des Menschen in der „Lebensschale“ (Halbkreis) hält. Am Rand der Schale erfolgt immer wieder der Umschlag (C8-Pol), so dass das Leben zurück in die Schale rollt. In der Mitte der Schale ist der C2-Pol des Gefühlslebens. Hier findet das menschliche Leben seinen Schwerpunkt.

Das Kreuz kennzeichnet den Zugang der Seele zum menschlichen Dasein (Lebensschale). Es steht dafür, dass die Seele in die Zeit und in den Einfluss ihres Karmas kommt, wenn sie sich im Menschsein inkarniert. In Zeit und Karma formuliert sich das Lebensthema.

Das Leben in der Mitte des menschlichen Daseins (C2-Pol) resultiert aus dem Wirken der Bleikraft, und nur dies führt zu einer Veränderung. So hält das Blei den Menschen solange im Erleben seines Lebensthemas, wie dies Zeit benötigt (Konzentration und Beschränkung auf das Notwendige).

Denn das Thema ist vom Menschen aufgenommen und es gilt dieses anzunehmen und zu wandeln. Aus dem Lebensthema soll etwas Brauchbares, Verwertbares entstehen.

Wir Menschen stehen vor unserem Schicksal/Lebensthema meist so, als sei es uns von außen aufgetragen und aufgeladen worden. Woher es kommt und wohin es führt, bleibt uns zumeist unverständlich. Nun sagt die dritte Phase der C1-Verreibung (Bezug zum Geistig-Mentalen), dass es möglich ist, mehr vom Bleiprozess zu erkennen. Das wird in einer systematischen Darstellung des Bleiprozesses in acht Schritten versucht.

1. Die Seele nimmt ihr Schicksal/Thema für das irdische Dasein auf.
2. Die Seele nimmt das Schicksal/Thema an.
3. Das Thema wird durch die Inkarnation der Seele in einen irdischen Prozess transformiert.
4. Die Bleikraft hält das Transformierte im Leben (Gebrauchen!).
5. Das menschliche Leben macht aus dem Lebensthema eine Lebensnotwendigkeit.
6. Die Lebensnotwendigkeit wird durch die Lebenserfahrung zur Seelennotwendigkeit.
7. Der Mensch/die Seele verändert sich durch die Lebenserfahrung (einschließlich des Sterbeprozesses) – die Erfahrung mit dem Lebensthema wird integriert.
8. Der Bleiprozess kommt wieder an einen Umschlagpunkt, an dem er neu beginnt. Die Seele wird in diesem großen Zyklus der Aufnahme und Abgabe der „Schwere“ gehalten.

Dies ist die Darstellung des großen sich wiederholenden Zyklus eines „vollkommenen“ Bleiprozesses. Doch das Leben des einzelnen Menschen zeichnet sich nicht durch eine Vollkommenheit dieses Prozesses aus. Vielmehr werden die einzelnen Schritte auch unvollständig, wiederholt, in immer neuen Ansätzen (auch kleinen Teilschritten) ablaufen. Bereits in der zweiten Phase der C1-Verreibung wurde angedeutet, dass das Annehmen und Transformieren des Lebensthemas im irdischen Dasein weiter zu bewältigen ist. Mir scheint es so, dass der Mensch diese acht Schritte innerhalb seines irdischen Daseins immer wieder zu durchleben hat, dass dieser große Zyklus sich in vielen kleinen wiederfindet. Auch während des Menschseins hat die Seele ihre Aufgabe anzunehmen, sie zu transformieren, zu leben und zu integrieren. Das Leben des Menschen in seiner Gefühlswelt ist hiervon gekennzeichnet. Der Schritt der Integration bleibt in der vorliegenden Darstellung noch ungenau. Ich vermute, dass gerade im Sterbeprozess des Menschen, ganz entscheidende Abläufe zu vollbringen sind.

Insgesamt aber geben diese acht Schritte einen guten Überblick, was der Bleiprozess beinhaltet, und damit auch, welche Störungen möglich sind.

Für die Seele bedeutet der Bleiprozess, sich an sich selbst zu binden, indem sie ihr Lebensthema irdisch lebt. Dabei geht es im Bleiprozess nicht darum, einen anderen Zustand zu erreichen, sondern genau um das Gebundensein, das heißt im irdischen Dasein angekommen zu sein.

Blei C1

Der Bleiprozess selbst könnte ewig weitergehen, wie es dem Prinzip der Acht (= Umkehrpol, C8-Pol) entspricht. Die Seele erhält Schwere, Zeit und Lebensthema, ist an ihr irdisches Sein gebunden und verlässt dieses dann wieder, gibt ihre Schwere ab, um am Umschlagpunkt wieder umzukehren in die Schwere. Das ist der Bleiprozess und so dient er der Seele. Welche Themen erfahren werden, welche Entwicklung die Seele nimmt, welches Bewusstsein entsteht, dafür ist das Blei die Voraussetzung – nicht mehr.

Das Blei lässt uns eine Last spüren. In der Verreibung sagt es, dass wir es selbst sind, was wir als Last spüren. Wir begegnen uns selbst im Bleiprozess. Wir werden daran gebunden, uns selbst wahrzunehmen. Dank des Bleis ist das möglich. Auch ohne das Blei hätten wir unser Schicksal. Doch die Erfahrung davon wäre eine ganz andere. Diese Erkenntnis kann uns helfen, uns mit dem Blei zu versöhnen und das Annehmen, Transformieren und Integrieren bewusster und gelassener zu leben.

Eine Anmerkung: In der zweiten Phase der C1-Verreibung wurde die folgende Aussage gemacht: Der C8-Pol, das Prinzip immer wieder in die Schale und durch die Mitte geworfen zu werden, sagt: Nur das Leben in dem Thema (C2) ergibt eine Veränderung und nicht, es ändern zu wollen. Sondern es zu leben in allen seinen Aspekten, immer wieder von den Polen hineingeschmissen zu werden – mit den Gaben der Pole. Hier ist eine These zur Wirkweise des homöopathischen Prinzips erkennbar. Dadurch, dass uns ein nach dem Ähnlichkeitsprinzip ausgewähltes homöopathisches Arzneimittel verstärkt in dem aktuellen Kraftfeld (Thema) hält, so dass wir es in allen seinen Aspekten leben müssen/können, ergibt sich die Veränderung (Heilung). Genau dieses Prinzip ist auch das Kennzeichen der Wirkweise des Bleis. Es hält uns in unserem Lebensthema und „zwingt“ uns, dieses zu leben.

Die Homöopathie würde nach dieser These mit ihrer Mittelwahl nach dem Ähnlichkeitsprinzip entsprechend dem C8-Pol handeln. Das Lebensthema, das durch Krankheit (Symptome) erkennbar ansteht, wird durch die Gabe der gleichartigen Arzneikraft verstärkt im Leben gehalten mit der Möglichkeit seiner Bewältigung, indem es in allen seinen Aspekten gelebt werden kann (vergleiche auch Exkurs am Ende des Skripts).

Indikationen aus der C1

Die C1-Verreibung gibt vielfältige Anregungen für den hilfreichen Einsatz der homöopathischen Arzneikraft Blei:

- Der Mensch spürt sein Leben als schwer und belastet und ist damit nicht versöhnt. Der Mensch stemmt sich gegen die Realität. „Ich will nicht in der Realität leben, in der ich lebe.“ Er sträubt sich.
- Er möchte lieber der Schwere seines Lebens entkommen, akzeptiert sein Lebensthema nicht wirklich. Zugleich ist er aber erkennbar „unentrinnbar“ daran gebunden. Es geht um das Annehmen der Realität. Es geht um große Kreise. Sachen, an denen man nicht vorbeikommen kann.

Solche Situationen kennen wir am augenfälligsten von „unheilbaren“ Zuständen wie Behinderungen und schweren chronischen Erkrankungen. Hier sind das Gebundensein und die Last offensichtlich. Blei kann hier helfen, den Menschen mit seinem irdischen Dasein zu versöhnen, trotz der Last des Lebens. Es hilft ihm, diese Last zu tragen.

Sicher muss der hilfreiche Einsatz der Arzneikraft von Blei nicht immer die große Schwere haben. Doch das Bewusstsein zum Erkennen der vielfältigen kleineren unvollkommenen Bleiprozesse ist bisher noch wenig entwickelt.

Blei C2
C2-Verreibung
Die tiefen Schwingungen der Gefühlswelt

Vor der Verreibung
Pole, Menschen, Männer – Frauen
Verständnis

1. Phase
Kommunikation

Kommunikationslosigkeit: Die Schwierigkeit zu kommunizieren.
Es findet keine Kommunikation statt.
Gefühl von Unverständnis.

Das Blei hat uns umschlossen und gebunden. Es hält uns in seiner Schwere, so dass eine Kommunikation nach außen zurückgehalten und geschluckt wird. Doch wie soll ein Verständnis zwischen uns Menschen sein, wenn keine Kommunikation stattfindet? So kann uns das Blei das Gefühl, von der Umwelt abgeschnitten zu sein, geben. Ein Hinweis auf eine Bleipathologie.

Ganz aus dem jeweiligen Individuum heraus, aus seiner Schwerkraft. Aus der jeweiligen Realität. Wo ist die Verbindung?

Das Blei hat uns in der Schwerkraft an uns, an unsere Realität gebunden. Wir Menschen stehen vor der großen Frage, wie unter diesen Bedingungen eine Verbindung nach außen möglich ist.

Die Kommunikation ist auf einer anderen Ebene! Es gibt sie. Ihr fühlt sie z.B. zwischen euch, ohne die Worte.

Es sind die tiefen Schwingungen. Die Schwingungen eurer Organe. Die tiefen Schwingungen kommen durch diese Schwere.

Frage: Werden sie vom Blei nicht absorbiert?

Es gibt also eine Kommunikation im Blei. Aus der Bleizeit (frühe Entwicklungszeit des Menschen). Tiefe Schwingungen überwinden große Entfernungen.

Das Blei führt mich aus der Pathologie, in die mich die erste Begegnung emotionell gebracht hat (bleierne Zeit). Die Kommunikation ist nicht dort, wo ich sie gesucht habe, sondern auf einer anderen Ebene. Es ist nicht die Welt der Worte. Es sind die tiefen Schwingungen, wie sie direkt unseren Organen entstammen. Schwingungen, die uns nicht bewusst sind, Schwingungen, die Träger der Kommunikation in der Bleizeit, einer frühen Entwicklungszeit des Menschen waren, in der die Kommunikation noch nicht von der heutigen „Kurzwelligkeit“ gekennzeichnet war. Solche tiefen Schwingungen verbinden über große Entfernungen. Es geht hier also wieder um den großen Zyklus, lange, weite Zeiten und Räume. Unser heutiges Bewusstsein hat dafür wenig Achtsamkeit.

Blei C2

2. Phase Grundstimmungen

Ich spüre die Kommunikation/Verbindung mit den anderen Menschen deutlich. Obwohl sie und ich relativ bewegungslos sind. Tiefe, langsame Schwingungen, die weit reichen. Unaufgeregte, verständige Schwingungen, in denen wir uns bewegen.

In diesen tiefen Schwingungen schwingt großes Verständnis, tiefes Verständnis unterhalb der Ebene der bewussten Sinne.

Ein Beispiel: Der Elefant ist grau, schwer, relativ unbeweglich, hat ein lange speicherndes Gedächtnis. Er kommuniziert über weite Entfernungen mit Hilfe ganz tiefer Schwingungen unterhalb des menschlichen Hörvermögens.

Die tiefe Schwingung strahlt in die Welt. Hindernisse werden umflossen. Ich empfinde tiefes Verständnis, Gleichklang, Einklang, Solidarität.

Das Blei führt mich weiter. Ich nehme die tiefen Schwingungen zwischen uns Menschen bewusst wahr. Das führt mich auf eine Ebene tiefen Verständnisses mit den Menschen. Gleichklang, Einklang, Solidarität sind auf dieser Ebene zu spüren.

Hier täuscht die Wahrnehmung über die bewussten Sinne, da sie die tiefen Schwingungen nicht bemerken, die jedoch großen Einfluss haben. Die bewussten Sinne können das Gegenteil sagen, bezogen auf die tiefen Schwingungen. Was bleibt ist dieses tiefe Einverständnis.

Die bewussten Sinne können sich gegen diese scheinbare Vereinnahmung wehren. Dann folgt Streit, Auseinandersetzung aus dem Gefühl heraus: Du willst mich vereinnahmen. Das ist dann ein Grundgefühl in dieser gleichen tiefen Schwingung. Dagegen wehrt sich das Kurzlebige. So wie es sich allgemein gegen das Blei wehren kann. Ich will nicht, es ist mir auferlegt. Vielfältige Gefühle des Wehrens.

Aus dem unbewussten Wahrnehmen der tiefen Schwingungen kommt der Impuls, sich wehren zu müssen. Dagegenstellen, ich muss mich behaupten – Rankenkämpfe (Saturn – Jupiter).

Umgekehrt:

Die tiefe Übereinstimmung, gerade auch Mann – Frau: Sympathie, „ich verstehe dich“ als Grundübereinstimmung.

So gibt uns das Blei Grundstimmungen!

Es ist schön, diese tiefe Schwingung zu spüren und in Übereinstimmung, Einverständnis mitzuschwingen. Auch Übereinstimmung mit der Erde, ihrer Schwingung. Je mehr Masse desto tiefer die Schwingung!

Für mich ist diese Führung, wie ich sie durch das Blei empfinde, von einem großen, tiefen Gefühl des Aufgehobenseins. Blei trägt eine Grundstimmung in das Leben, die einen viel weiteren Horizont hat als unser Alltag. Diese Grundstimmung trägt und versöhnt. Gegensätze des täglichen Lebens, Auseinandersetzungen von gestern, heute und morgen haben hier keine Bedeutung.

Deutlich auch die Hinweise zur Bleipathologie. Das tiefe Getragensein durch die Verbindung mit den Mitmenschen, der Erde, dem Kosmos, unterhalb der bewussten Wahrnehmung unserer Sinne kann von uns ignoriert oder sogar bekämpft werden.

Der Kampf zwischen Zeus und Kronos wird hier als Beispiel genannt. Ein Titanenkampf um die Weltherrschaft wird entfesselt, dessen Tosen bis in die Tiefen des Tartaros (Unbewusstes) widerhallt.

Die bewussten Sinne kämpfen um ihre Herrschaft, um ihren Anspruch auf Ausschließlichkeit. Dieses Bewusstsein empfindet die langfristige, bindende Grundstimmung als „Vereinnahmung“ und Belastung. Die

Blei C2

Freiheit, sich in einem kurzlebigen Rhythmus zu entwickeln, in der Welt der bewussten Sinne zu leben, wird durch die langen, tiefen Schwingungen begrenzt. Dagegen wehrt sich die Welt der bewussten Sinne. Die Grundstimmung des Bleis wird als von außen auferlegt empfunden.

Bleipathologie:

- Vielfältige Gefühle des Wehrens gegen das, was einem vom Leben auferlegt wird.
- Kommunikationsunfähigkeit. Abgeschnittensein von der Verbindung zur Umwelt. Ich kann mich nicht ausdrücken, ich finde keinen Zugang zu anderen Menschen und sie nicht zu mir.
- Der Mensch fühlt sich nicht getragen im Leben. Er nimmt die tiefen Schwingungen nicht wahr. Was bleibt, ist Unverständnis, fehlende Übereinstimmung und Einklang, fehlendes Gefühl der Sympathie. Das klare Empfinden von Gegensätzen, z.B. zwischen Mann und Frau. Eine Verständigung scheint unmöglich.

3. Phase

Die Schwingungen wahrnehmen und verstehen

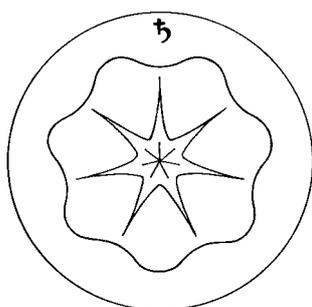
Deutlich das Gefühl: Tiefe Übereinstimmung als Grundstimmung und gleichzeitig Dissonanz im kurzwelligen Bereich, z.B. der Sprache.

Ich erlebe noch einmal deutlich den Gegensatz zwischen der langwelligen, tiefen, reichen Welt des Bleis und dem kurzwelligen Bereich unserer täglichen Kommunikation.

In diesen tiefen Schwingungen sind wir Menschen eins als irdische Wesen in massetragenden Körpern. Die Körper schwingen, die Gestirne schwingen langsam, gleichzeitig weitreichend trotz der Hindernisse. Das ist der Unterschied. Diese ganz langwelligen Schwingungen werden durch Hindernisse (andere Körper) nicht aufgehalten. Sie umfließen diese.

Das ist das Gefühl dabei: umflossen werden von den langen Wellen.

Bild von Rudolf Steiner „Saturn“:



Innen im Kern kurzwellige Ausbreitung, dann wird es immer langwelliger, bis es nur noch ein Kreis ist, der uns umschließt.

Das macht das Blei, es filtert die kurzwelligen Schwingungen. Uns erreichen nur die langwelligen. So erhalten wir auch Verständnis für den Bleiprozess.

Ein Beispiel:

Ein Hammer schlägt gegen eine Bleiglocke. Alle kurzwelligen Schwingungen werden vollkommen absorbiert. Es gibt aber ein ganz langsames, langwelliges Schwingen!

Ich fühle allgemein: Große Sympathie, großes Verständnis für die Mitmenschen. Speziell zu Menschen, mit denen ich auf der kurzwelligen Ebene in Streit, Widerspruch bin. Bei ihnen habe ich mich oft gefragt, woher (trotzdem) dieses Grundgefühl von Sympathie kommt. Wir stecken beide in dieser irdischen Schwere – beide ganz tief drin. Wir versuchen das Beste daraus zu machen. Beide haben wir unsere Schwierigkeiten, Probleme, Feindseligkeiten, in dem kurzwelligen Bereich. Trotzdem gibt es diese Grundübereinstimmung. Große Sympathie – eigentlich unvorstellbar, aber doch da. Blei macht dieses Grundgefühl vollkommen bewusst.

Die dritte Phase der C2-Verreibung verhilft zu größerem geistigen Verständnis. In diesem großen Zyklus des Bleis, in seiner Langwelligkeit und Tiefe kommen wir Menschen in Kontakt mit unserem gemeinsamen,

Blei C2

uns verbindenden Ursprung. Hier sind wir eins, sagt das Blei. Alle massetragenden Körper sind über die tiefen Schwingungen verbunden.

In zwei Bildern wird diese Aussage veranschaulicht. Das Planetensiegel von Rudolf Steiner zeigt, wie das kurzwellige Schwingen im Kern in eine langwellige Bewegung übergeht. Das Beispiel der Bleiglocke verdeutlicht diese Aussage noch einmal. Wie ein kleiner Hammer schlägt unsere Seele mit ihren Schwingungen an die schwere Bleiglocke der Masse des sie umgebenden Körpers. Was bleibt, ist eine ganz tiefe, langwellige Schwingung. So ergeht es allen Seelen. So kommen der Gleichklang und der Einklang in die irdische Welt.

4. Phase Seelenstrahlung

Wenn alle Seelenstrahlung von der irdischen Masse absorbiert wird, dann besteht immer noch diese Grundstimmung.

Es ist ein ambivalentes Gefühl, bewusst auf allen Schwingungsebenen zu fühlen. Masse spürt Masse!

Bezug zum Bild von R. Steiner: Es hat vier Ebenen.

Die Strahlungen von der Seele werden immer mehr (von der irdischen Masse des Menschen) absorbiert. Nur die sehr langen Wellen existieren weiter bzw. die kurzwelligen Schwingungen werden in langwellige transformiert (vergleiche dritten Schritt des Bleiprozesses) und erreichen die Umgebung. So erscheint es mir, als ob unsere Seele in ihrer irdischen Inkarnation, gebunden an die Schwere und Masse, nur über die langen Wellen, die tiefen Töne wahrzunehmen ist. Die kurzen Wellen, die vom Menschen ausgehen, sind irdischen Ursprungs. Die tiefen Töne, die uns hier auf der Erde verbinden, können einer viel grundlegenden Dimension entstammen.

Die Seele kann das sehr direkt wahrnehmen.

Es bleibt eine gewisse Unsicherheit bei dem Gefühl, was es ausdrückt, außen umflossen zu werden, eingebunden zu sein.

Die vierte Phase stellt den Bezug zur Seele her. Die Verreibung sagt, dass die Seele die transformierten tiefen Schwingungen als Ausdruck der Seelenschwingung sehr direkt wahrnehmen kann. Die tiefen Schwingungen sind Seelenwirklichkeit. Heilung durch die Arzneikraft des Bleis wird somit auf diesen tiefen Schwingungen basieren.

5. Phase Das Gemeinsame der Schwingung

Ich fühle Sympathie und Zuneigung für viele Lebewesen, Tiere, Pflanzen, besonders auch für die großen Elefanten, Nilpferde, Bäume, auch für die Berge und Landschaften, für die Erde und Gestirne, den Mond, die Sonne. Ich fühle das auf dieser Schwingungsebene.

Lässt sich diese Schwingung auch anders als als Sympathie fühlen?

Belästigung, Verunsicherung, hinderlich, so kann der Ausdruck der langwelligen Schwingungen empfunden werden, es hängt an einem, obwohl man es nicht will – auch das ist möglich!

Das ganze All ist von diesen tiefen Schwingungen durchdrungen. Dein Zentrum dafür ist wieder der Bauchbereich. Aus dem Bauch heraus. Der Bauch als Körperschwerpunkt.

Blei C2

Noch einmal zum Bild von R. Steiner:

Der Mensch/die Seele ist im Zentrum. Durch die Masse erfolgt eine Transformation von kurz- zu langwellig und auch umgekehrt. So schwingt die Masse aus dem Impuls der Seelenschwingung. Die Verbindung ist somit eine auf die Masse herunter transformierte Seelenschwingung, die das ganze All durchströmt und alle Hindernisse umgeht. Sie ist in euch Menschen, zwischen euch Menschen, zwischen allen Massen – seid hierfür aufmerksam. Erst ganz am Rand endet diese Schwingung.

Die fünfte Phase bringt die gemachten Aussagen auf eine allgemeine Menschheitsebene. Jeder Mensch ist in seinen Körper eingebunden. Die Seelenschwingung muss transformiert durch die Masse ihren Weg finden. Das bedeutet es, in Zeit, Raum und Karma zu sein.

Die homöopathische Arzneikraft des Bleis kann helfen, den Prozess der Transformation zu vollenden und dem Menschen die Annahme der materiellen Existenz zu erleichtern.

6. Phase Das Grundgefühl

Das Grundgefühl, das mitschwingt, umfließt alles – Gleichklang.

Reaktion auf das Grundgefühl:

Abwehr – Annahme

Ursache des Grundgefühls:

In Masse transformierte Seelenschwingung. So lässt sie sich körperlich spüren. Alle Körper haben teil!

Wenn das Grundgefühl angenommen wird:

Sympathie, Verständnis, Ambivalenz zu anderen kurzwelligen Schwingungen, zu kurzweiliger Kommunikation. Diese hat andere Quellen, meist nicht diese tiefen. Ganz darin aufgehoben. Analogie zu Wasserwellen, aber viel länger, grundsätzlicher! Je mehr wir in unserer Masse ruhen, desto besser ist sie wahrnehmbar!

Zusammenfassung C2

Das Blei hat mich in der C2-Verreibung durch einen tiefen Prozess geführt, von der Bleipathologie der Kommunikationsunfähigkeit zum Erleben (Fühlen) des tiefen Verständnisses, das in den langwelligen Schwingungen liegt, und zur Erkenntnis der Herkunft und Bedeutung dieser tiefen Bleischwingung. Die Seele wird im irdischen Dasein von diesen tiefen Schwingungen getragen, und die Menschheit ist im materiellen Sein hierin eingebettet.

Indikationen für Blei ergeben sich im Bereich der C2 aus der gefühlsmäßigen Abwehr oder Isolation gegenüber dem Bleiprozess, der uns Menschen an die Materie bindet.

Indikationen aus der C2

- Der Mensch hat vielfältige Gefühle des Wehrens gegen das, was ihm das Leben auferlegt. Er hat das Gefühl, vereinnahmt zu werden, und wehrt sich dagegen.
- Der Mensch fühlt sich von der Welt abgeschnitten. Er ist kommunikationsunfähig. Er kann sich nicht ausdrücken und findet keinen Zugang zu anderen Menschen.
- Dem Menschen fehlt Übereinstimmung und Einklang mit dem Leben. Es herrscht allgemeines Unverständnis und ein Mangel an Sympathie. Gegensätze erscheinen unüberwindbar.
- Dem Menschen fehlt das Gefühl, vom Leben getragen zu werden. Alles ist mühsam und schwer.

Blei C3

C3-Verreibung

Der zugrunde liegende Rhythmus

1. – 3. Phase

Vom Thema zum Verständnis

Der tiefe Rhythmus

Mit der Erde tief verbunden,
festgehalten von dem Blei
lange Zeit und lange Stunden
bist du Mensch, fühlst dich nicht frei.

Was hält dich hier,
was will's dir zeigen,
wie tönt's in dir,
was ist dir eigen?

Was ist dein Schicksal? Der Mensch es trägt,
fast dich mit seiner Last begräbt.

Ins ird'sche Sein bist du gekommen,
hast die Schwere auf dich genommen,
das Leben den tiefen Rhythmus findet,
der dich mit allem hier verbindet.

Und wenn du suchst, ganz tief im Leben,
mit großer Last und Widerstreben,
dann kommt für dich ganz unausweichlich
die neue Sicht: „Das Ziel erreich ich!“

Getragen von dem irdischen Boden
mal in der Senke, mal erhoben.
Denn dieser Rhythmus, auf den du triffst,
ist abgestimmt auf dein Gewicht.

So etwas wie Vertrauen,
das Leben wahr zu schauen,
erwächst in dir,
erlebst du hier.

Ganz langsam hilft es dir erkennen,
was Menschen oftmals Karma nennen.
Das heißt: Es waltet ein Gesetz,
das in der Zeit dich leben lässt.

In diesem Gedicht schwingt der tiefe Rhythmus von Verständnis, Hoffnung und Vertrauen. Irdisches Leben ist schwer, ist uns Menschen Last. Doch die tiefen Wellen des Bleiprozesses helfen zu tragen. Sie sind abgestimmt auf unser Gewicht.

Blei C3

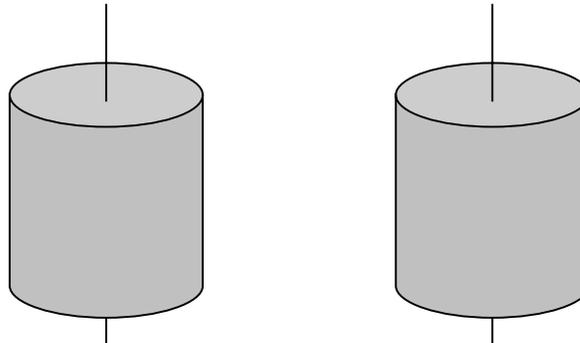
4. Phase Spüren, Empfinden, Fühlen

Bild:

Diese langen Wellen heben und senken die großen Gewichte, die von den kurzen Wellen völlig unbeeinflusst bleiben.

Bild aus der Wissenschaft:

Tonnenschwere Metallzylinder, empfindlich aufgehängt, sollen Schwingungen (Wellen) aus dem All wahrnehmen.



Ein Gleichnis: Wie diese schweren Tonnen können wir tiefe, lange Wellen, die von weit her zu uns kommen, spüren. Wir können bemerken, dass sie und nicht die kurzen Wellen uns bewegen.

Bei Blei geht es primär um Spüren, Empfinden, Fühlen, es hält in diesem C2-Raum fest. Verstehen und begreifen ist nicht so sehr die Welt des Bleis.

Wenn ihr die tiefen Abläufe in eurem Leben wahrhaft verstanden habt, dann verlasst ihr diesen Raum des Bleis. Ihr begeben euch in diesen Lebensraum, in dem es die Lebensthemen ganz zu erfahren gilt. Blei gibt euch hierfür die unbedingt notwendige Tiefe.

5. Phase Sich tragen lassen

Wenn dann die Erfahrungen gemacht sind, ihr die notwendige Gefühlstiefe, mit der ihr in alle Bereiche des irdischen Seins Zugang finden könntet, habt, dann – aber „dann“ ist erst später – dann lässt sich vieles besser verstehen.

Jedoch:

Karma, Zeit, Schicksal, Schwere, Last, Getragensein im tiefen Rhythmus, das lässt sich sehr gut empfinden, fühlen, spüren. Blei wird euch immer wieder in diesen Prozess hineinwerfen, wie das Halbkreisymbol zeigt (siehe C1-Verreibung).

Immer wieder, wenn ihr euch aufrafft, andere Pole zu erreichen, lässt euch die Schwere des Bleis zurückrollen. Die Lösung im Blei – und das lässt sich auch im Bleiprozess erkennen – liegt darin, diesen tiefen Boden, die tiefen Schwingungen, die eure große Schwere/Last tragen, wahrzunehmen.

Die schwere Last, an der die kurzen Schwingungen ohne jede Auswirkung abprallen; das heißt, eure kurzweiligen Versuche hier etwas zu ändern.

Diese schwere Last wird wie eine Feder von den tiefen, langen Schwingungen getragen – geschaukelt wie ein Kind. Dieser Prozess lässt sich verstehen, sobald ihr ihn ehrlich spürt. Dahin bringt euch das Blei.

Also:

Spürt diesen tiefen Rhythmus, der eure Last trägt und bewegt. Erkennt diesen Rhythmus auch geistig. Das ist eine sehr große Hilfe.

Blei C3

6. Phase Die Bleibekraft

Die Bleikraft ist „Bleibekraft“,
die unausweichlich möglich macht,
was nach dem „Gesetz“ zu sein hat.

Ihr seid aber nicht allein und verloren in dieser Kraft, sondern aufgehoben in diesem tiefen Rhythmus, der schwerste Last wie eine Feder trägt.

Diesen Rhythmus zu spüren, zu fühlen, zu empfinden und später auch bewusst zu erkennen, hierin liegt tiefste emotionale Lösung für euch Menschen, wenn ihr euch in diesem schweren Prozess ausgeliefert und verloren fühlt. Blei als Arzneikraft hilft ganz unbedingt, diesen Rhythmus zu spüren.

Damit keine Missverständnisse aufkommen – das ändert nicht den Rhythmus, es ändert eure Stellung im Rhythmus:

- a)** Die Last dem Rhythmus anzuvertrauen.
- b)** Nicht mit unzulänglichen Mitteln zu versuchen, die Last zu tragen und euch so zu zerstören.
- c)** Später (Ahnungen, Aussichten): Euren Aufenthaltsort zu wechseln, euch anderen Wellen anzuvertrauen; Gewicht endgültig abzugeben, wie Gepäck, das nun verbraucht ist.

Diese letzten Erläuterungen bedürfen noch einer Erklärung. Die Bleikraft kann uns Menschen tiefgreifend helfen. Das bedeutet jedoch nicht, dass sich unser Gebundensein an das irdische Dasein und damit unser Lebensthema sich ändern würden. Sondern unsere Stellung im irdischen Dasein, im Bleiprozess ändert sich, indem wir unsere Last dem Rhythmus der tiefen Wellen anvertrauen. Das heißt, wir nehmen unser Thema an und machen es zur Lebensnotwendigkeit, die uns die Lebenserfahrungen schenkt. Dann spüren wir, wie uns die Bleikraft trägt. Dass sie uns an das irdische Dasein bindet und uns darin trägt. Das hält uns davon ab, unserem Thema entweichen zu wollen (im Extremfall über eine Selbsttötung).

Wenn wir uns dem Leben anvertraut haben, die Lebensthemen in ihrer Tiefe erfahren sind, dann kann es auch zu einem Wechsel unseres Aufenthaltsorts kommen. Dann mag die Bindung an das irdische Dasein eine andere Qualität erhalten, dann mag die Last gelöst sein (tiefe Heilung in diesem Thema). Doch das ist nicht unsere heutige irdische Perspektive, sondern das sind Ahnungen, die weit dahinterstehen.

Zusammenfassung C3

Im Feld des Bleis soll erfahren, empfunden, gespürt werden. Dafür hat sein Ausdruck diese Schwere. Doch wir sind Menschen, die auch zu verstehen versuchen und sich über das Verständnis entwickeln. So erwächst aus dem Spüren des Bleiprozesses ein Verständnis dafür, dass uns der tiefe Rhythmus durch das Leben trägt; dass der Last, die wir spüren, auch immer ein Getragensein gegenübersteht. Das zu erkennen, hilft uns das Blei.

Indikationen aus der C3

Der Mensch nimmt nicht wahr, dass seine Last im Leben auch getragen wird. Das lässt ihn erstarren und verbittern, nimmt ihm seine Lebensmöglichkeiten. Die Last wird als zu groß, erdrückend und bedrohend, nicht leb- und bewältigbar angesehen. Der Mensch sieht sich im Leben mit seiner Last als verloren und verlassen. Seine „kurzweiligen“ Versuche (ausweichen auf andere Themen, ignorieren der Realität), sich von der Last zu befreien, scheitern, da sie das eigentliche Lebensthema nicht berühren.

Die homöopathische Arzneikraft kann hier eine große Hilfe sein, dass der Mensch spürt und erkennt, dass seine Lebenslast auch vom Leben getragen wird. So erhält er den Mut, sich in das Leben zu wagen, und die notwendige Tiefe, seine Lebensthemen wahrhaft zu erfahren. Das ehrliche Spüren des Lebensprozesses führt dann zu einem tiefen Verständnis. Bis ein Lebensthema allerdings gelöst (geheilt) ist, kann viel Zeit vergehen.

Blei C4
C4-Verreibung
Erkenntnisweg der Seele

1. Phase
Das Schicksal wird in Blei gegossen

Ganz offen für das Blei
In Frieden mit dem Blei

Ich empfinde eine Verbindung des Bleis zum Steinsalz (*Nat-mur*), insbesondere zu dem im Salzkristall eingeschlossenen Wasser. In Blei gegossen.

Das Schicksal wird in Blei gegossen. Das Schicksal ist nichts Eigenes, sondern es ist an dich gebunden. Es ist immer ein Schicksal von ... – dein Schicksal!

Ist dein Schicksal in Blei gegossen, so ist es für die Seele, als sei sie in Blei gegossen. Die Seele im Blei – was ist dann noch möglich?

Das, was das Blei zulässt!

Was lässt das Blei zu?

In der Zeit alles!

Das ist die erstaunliche Antwort.

Das Blei lässt in der Zeit alles zu, aber transformiert in die Zeit, in eine ganz langsame Entwicklung, Bewegung. Alles kommt in diese langsame Bewegung. Die Bewegung der Seele, ihr Pulsieren und Strahlen wird in einen ganz langsamen Prozess geführt.

Jetzt ist die Seele dort, als wäre sie selbst Masse geworden. Was nicht so ist – aber so erscheint.

Was macht die Seele in der Masse?

Was macht die Seele in der Zeit?

Die C4-Verreibung führt das Bleithema in den Bezug zur Seele. Das ist die Verbindung zum Steinsalz und ein Bild des in das Blei gegossenen Schicksals, an das die Seele gebunden ist. Das Salz empfängt die Seele im irdischen Sein und bringt sie so in das Leben (Wasser).

Das Blei transformiert alles in die Zeit, in eine langsame Bewegung in der Zeit. In dieser langen Zeit ist alles möglich. Das Blei hindert in dieser langen Perspektive also keinesfalls die Entwicklung, sondern bindet das Schicksal an das Leben. So begegnet die Seele – dank der Bleikraft – in einem an die Materie und Zeit gebundenen Zustand ihrem Schicksal.

2. und 3. Phase
Verständnis der Lebensprozesse

Die Seele erwirbt ein völlig anderes Bewusstsein. Ihr Pulsieren und Strahlen bewegt das Blei ganz langsam. Der Ewigkeit der Seele steht die Masse gegenüber.

Wie ist das?

So siehst du die Seele im ersten Schritt voller Fragen. Es ist, als habe sie selbst Schwere erhalten. Sie spürt die Schwere und damit sich selbst im zweiten Schritt. Das ist ganz neu für sie. Jeder Ausdruck der Seele erhält Schwere.

1. Schritt: Die Seele ist voller Fragen. Was bedeutet die Schwere?
2. Schritt: Die Seele spürt sich selbst in der Schwere.

Strahlte sie zuvor aus sich heraus ohne jede Wirkung, so hat ihre Ursache – ihr Strahlen – jetzt eine Wirkung erhalten. Die Masse setzt sich in ganz langsame Bewegungen/Schwingungen. Dieser Zusammenhang muss in einem dritten Schritt registriert werden. Es gibt in der Masse Ursache und Wirkung.

Blei C4

3. Schritt: Seelenerkenntnis von Ursache und Wirkung.

Die Seele stellt fest: Mein Ausdruck ist Ursache einer Wirkung. Die Masse schwingt, weil ich bin bzw. strahle.

Vierter Schritt:

Was löse ich da aus?

Was passiert denn aus mir heraus?

Es ist ein langwieriger Seelenprozess, zu bemerken, was hier passiert ist. All diese Schritte erfordern große Aufmerksamkeit, Achtung. Jeder Augenblick muss beachtet werden.

4. Schritt: Langwieriger Erkenntnisprozess, welche Wirkung aus dem eigenen Seelenzustand entsteht.

Fünfter Schritt:

Wie ist das mit Wirkung und Ursache?

Wieweit lässt sich von der Wirkung auf die Ursache schließen?

Ist die Wirkung das, was die Seele ist?

Auch hier ist wieder ein langer Prozess voller Aufmerksamkeit gefordert. Wie ist das mit der Wirkung?

Was ist alles Wirkung? Wie finde ich dann die Ursache?

5. Schritt: Die Wirkung lässt auf die Ursache schließen. Was ist also die Seele?

Sechster Schritt:

Ich bin in der Zeit. Außer mir kommen noch „Aspekte“ ins Spiel. Zu Beginn wurde das Schicksal doch in Blei gegossen – nicht die Seele. Ich habe Lebensthemen.

6. Schritt: Erkenntnis, in der Zeit und in Aspekten zu sein. Die Seele hat Lebensthemen.

Siebenter Schritt:

Wie reagiere ich auf Lebensthemen, auf ein bestimmtes Lebensthema?

Wie kann ich das unter dem Gesetz von Ursache und Wirkung verstehen?

Meinen Ausdruck, mein Strahlen in einem Lebensthema und dessen Wirkung auf die Ursache zurückführen. Ein langer Prozess voller Achtung.

7. Schritt: Die Seele versteht ihr Sein unter dem Aspekt, Lebensthemen zu haben.

Achter Schritt:

Es wiederholt sich – ein neuer Durchlauf. Eine Fortsetzung, weiter im Schicksal im Blei, altes Thema, neues Thema.

8. Schritt: Das Blei hält die Seele in einem langen, sich wiederholenden Zyklus.

Für diesen langwierigen, tiefen, schweren Prozess solltet ihr Menschen der Seele Zeit und Raum geben; geduldig beobachten, aufmerksam sein, wie sie diesen Prozess durchschreitet. Das heißt, bemerken, wie der Prozess stattfindet, und der Seele ihre Möglichkeiten zugestehen. In Frieden damit sein, dass sie diese Zeit benötigt. Das ist unabänderlich, und der Mensch kann daran nichts ändern!

Die Frage aus der ersten Verreibungsphase war, was die Seele in der Masse und in der Zeit macht. Die Antwort lautet, sie erwirbt ein völlig anderes Bewusstsein. Der Prozess der Bewusstseinsgewinnung wird in acht Schritten beschrieben. Die Seele ist erst voller Fragen, spürt sich dann in der Schwerkraft und entdeckt mit dem Gesetz von Ursache und Wirkung auch, welche Wirkung von ihr ausgeht. Darüber entdeckt sie sich selbst in ihrer Konfrontation mit Lebensthemen und in der Zeit. Die Seele wird für diesen Prozess in einem langen, sich wiederholenden Zyklus gehalten. Wir Menschen sollen ihr für ihren langwierigen und schwierigen Bewusstseinsprozess den Raum und die Zeit geben, die sie benötigt.

Blei C4

4. Phase

Das Wesentliche bemerken und anerkennen

Das ist das Wesentliche, diesen Prozess zu bemerken, anzuerkennen und den eigenen Frieden damit zu machen. Der Seele Zeit und Raum zu geben.

Genau verstehen:

Im Blei geht es darum, damit Frieden zu schließen, dass dieser Prozess so läuft. Euer Schicksal, euer Lebensthema ist wieder eine andere Problematik. Es sind zwei verschiedene Dinge, ein Schicksal zu haben und ein Schicksal zu leben. Wenn ihr bemerkt, anerkennt und in Frieden damit seid, dass ihr euer Schicksal leben müsst, dürft, könnt, dass die Seele diesen Prozess zu gehen hat, ist schon viel gewonnen.

Dass Menschen Schicksal haben, ist nicht Thema des Bleis. Das sind andere übergeordnete Prozesse. Für euren Frieden ist viel gewonnen, wenn ihr den Prozess, Schicksal zu leben, bemerkt und anerkennt.

Blei betont hier eine Unterscheidung, die für uns Menschen nicht so einfach nachzuvollziehen ist. Für uns bedeutet, ein Schicksal zu haben immer auch, es zu leben, eben weil wir es so bemerken. Doch das Blei betont, dass es dafür zuständig ist, dass wir das Schicksal leben und nicht dafür, dass wir es haben.

Die Bleikraft bindet uns an das irdische Dasein und an das Leben unseres Schicksals. Dafür sollen wir Menschen unserer Seele Zeit und Raum geben. Ein Schicksal zu haben, kann ganz leicht klingen. Ein Schicksal zu leben ist immer schwer. Dass dies schwer ist, damit sollen wir uns versöhnen und dabei hilft uns die Bleikraft.

5. und 6. Phase

Wunderschöne Bleikraft

Schicksal steht am Weg bereit,
bleiern auf der Erde weilt.
Was es gilt, für dieses Leben
als Menschenthema zu erheben.

Lebensmorgen – es beginnt.
Lebenstag – ist schon bestimmt.
Lebensabend – schaut zurück,
ob und wie ist es geglückt,
dass die Seele kann bekunden:
Hierin war ich eingebunden.

Ist der Kreis dann ganz geschlossen,
das Menschenlicht ist nun erloschen,
was hat die Seele dann gewonnen,
vom tiefen Dasein mitbekommen?

Ein neues Strahlen sie umgibt,
es in der eigenen Tiefe liegt,
aus der Kraft des Bleis gewonnen,
in das Sein nun ist gekommen.

Danke, wunderschöne Bleikraft!

Blei C4

Zusammenfassung C4

Die Seele wird über ihr Schicksal an den Bleiprozess, die Schwere des irdischen Seins gebunden. In einem schwierigen Prozess erkennt sie, dass es Schwere gibt und sie sich selbst darin spüren kann. Sie erkennt Ursache und Wirkung, dass sie Ursache einer Wirkung ist, und die Wirkung auf die Ursache schließen lässt, sie in der Zeit ein Lebensthema hat und der Bleiprozess ein langer, sich wiederholender Zyklus ist.

Sie kann den Bleiprozess bemerken, wenn sie voller Aufmerksamkeit und Achtung ist, sie kann ihn akzeptieren und sich mit dem Gebundensein an das Irdische versöhnen, dass sie ihr Schicksal als Last in der Schwere leben muss.

Ein neues Bewusstsein, ein neues Strahlen aus der eigenen Tiefe gewinnt die Seele aus dem Bleiprozess.

Die homöopathische Gabe der Arzneikraft Blei kann bei diesem Prozess helfen: Dass die Seele Raum und Zeit hat, ihr Schicksal zu leben. Dass der Mensch sich mit der Aufgabe der Seele versöhnt. Das heißt für den Menschen, an Tiefe und Bewusstsein zu gewinnen.

Indikationen aus der C4

Der Mensch gesteht sich selbst nicht die notwendige Zeit und den notwendigen Raum für sein Leben zu. Er beachtet nicht, wie empfindlich er in seinem Wesen ist. Zum Beispiel begegnet ihm im Leben ein Schicksalsschlag. Wenn er dann sich selbst nicht den Raum gibt, diese Lebensveränderung zu bearbeiten, sich selbst darin zu erfahren und auch Zeit für die Bewältigung zu haben, sondern sein Leben an äußeren, starren Regeln aufzurichten versucht, die einfach gelten und Halt geben sollen, dann sind Verbitterung, Zynismus, Verlorenheit, tiefe Verzweiflung zu erwarten.

Blei C5
C5-Verreibung
Das Menschheitsunbewusste

Vor der Verreibung

Blei braucht und hat viel Zeit. Seit der C4-Verreibung ist ein halbes Jahr vergangen. Für mich war es wichtig, mich zwischenzeitlich stärker mit der Zinnkraft zu beschäftigen. Mit Hilfe der Zinnkraft lässt es sich gut und fruchtbar im Feld der Bleikraft leben.

Zeus hat die Weltherrschaft über Kronos errungen. Das gilt für die Welt des Tagesbewusstseins. Götter sind unsterblich, und Kronos wirkt im Tartaros in großer Tiefe – in der weiten, grundlegenden Welt des Unbewussten. Der Kampf Zeus – Kronos hat den Ausdruck der Kraft des Saturn in die Welt des Unbewussten gebracht. So bleibt Blei/Saturn/Kronos unsere tiefe Grundlage.

Der Sieg des Zeus hat auch seine Brüder Hades und Poseidon befreit. Er hat die Welt in verschiedene Reiche geteilt. Kronos hatte die Brüder geschluckt (absorbiert). Zeus lässt sie sich entfalten.

Für das Tagesbewusstsein ist der Tartaros unendlich fern. Doch für die Menschheit, für die Welt ist er ein tiefer Grund. So fange an zu sehen, wie das Blei, der tiefe Grund und die Menschheit zusammenhängen.

Das Zinn befreit das Unbewusste, es lebt davon, holt es zur Entfaltung in die bewusste Welt. Das galt für Poseidon und Hades, für die Kyklopen, das gilt auch für die Zukunft und auch für Kronos.⁽¹⁾

Der Kampf von Zeus um die Weltherrschaft hat mit Befreiung und mit Gefangenschaft geendet. Kronos und die mit ihm verbündeten Titanen hat er in den Tartaros gestürzt.⁽²⁾ Damit beschäftigt sich das Blei.

(1) „Zeus wurde also in Kreta aufgezogen. Als er erwachsen war, heiratete er die Okeanide Metis. Unter einem Vorwand gab sie Kronos ein Brechmittel, worauf er seine anderen Kinder (Hestia, Demeter, Hera, Hades und Poseidon) wieder hervorwürgte. Sie schlossen sich sofort Zeus zum Kampf gegen Kronos und einige seiner Titanenbrüder an.“

(2) „Zeus ließ die Hekatoncheiren und die Kyklopen frei, die den Göttern in dem zehn Jahre währenden Streit beistanden. Kronos und die Titanen wurden in den Tartaros geworfen, wo sie von den Hekatoncheiren bewacht wurden.“

Es gab neben dieser Überlieferung von der Einkerkerung der Titanen noch eine völlig andere. Nach dieser war Kronos' Herrschaft ein Goldenes Zeitalter, in dem die Menschen wie die Götter lebten und Tod nur so etwas wie Schlaf war. Als Kronos nicht mehr im Olymp herrschte, wurde er König über die Insel der Seligen, wohin die Menschen, die die besondere Gunst der Götter genossen, nach dem Tod kamen.“

Aus: Lexikon der antiken Mythologie, Reclam 1974, S. 301

Man sieht, wie so oft gibt es auch immer eine andere Version. Denn jede Zeit und Kultur hat ihre Wahrheiten und ihr Verständnis. Beide Versionen legen das zukünftige Wirken des Kronos nach seiner Niederlage gegen Zeus jedoch in den Bereich des Unbewussten.

Blei C5

1. Phase Die Tiefe als Qualität

Beginne langsam, ohne Hast. Blei heißt spüren. Spüre den tiefen Grund, steige hinab.

Bild:

Zwischen schroffen Felswänden geht es tief hinab. Es ist weiterhin hell, auch wenn ich immer tiefer komme.

Aus meinem Bauch steigt „Gefühl“ auf.

Bild:

In der Tiefe öffnet sich im Felsen ein Quergang. Er führt weit in das Gestein. Es ist weiterhin hell. Zu Beginn erscheint mir der Gang überschaubar. Doch beim tieferen Hineinkommen ist erkennbar, dass die gesamte Erdoberfläche durch ein Geflecht von Gängen und Höhlen unterbaut ist. Ich begegne niemandem.

Stimme zum Blei: Du suchst die Bleikraft hier in der Tiefe? Weißt du überhaupt, nach was du suchst?

Ich: Nein.

Stimme zum Blei: Hier ist die Tiefe – die Tiefe als Qualität. Hierhin ist das Blei gesunken und hier verankert es den Menschen. Also nicht nur im Leben des Tagesbewusstseins, sondern ebenso im Leben des Unbewussten.

Ich bin ziemlich irritiert. Mir kommt es vor, als ob Zinn und Blei durcheinandergeworfen werden.

Stimme zum Blei: Zeus ist der Sohn von Kronos. Er ist in einer Höhle aufgewachsen. Die Kraft des Kronos hat ihn dort verankert.

Ich verstehe das alles nicht. Was meint die Stimme? Ich schwitze und meine Konzentrationsfähigkeit ist überstrapaziert.

Stimme zum Blei: Wir haben gesagt, alles in Ruhe machen. Lass den Geist und spüre.

Ich spüre: Die Tiefe, die Abgeschlossenheit und Eingeschlossenheit, die festen, massiven Felsen um mich. Aber ich verstehe nichts.

Dann spüre ich beim Abkratzen (Sterben, Loslassen) der Verreibeschüssel, dass es um den Urgrund der ganzen Menschheit geht. Dass ich hier in der Tiefe als Individuum nur zu Besuch sein kann. Dass hier aber die ganze Menschheit verankert ist. Der Tartaros als Gegengewicht zum Himmel. Die Welt des Unbewussten als das Gegengewicht zur jenseitigen Seelenwelt.¹⁾

Der Bleiprozess verankert die ganze Menschheit über das „Menschheitsunbewusste“ tief im irdischen Sein. Das Bild wird immer klarer. So wie die Seelen ein Ganzes bilden, steht dem Individualisierungsprozess mit dem individuellen Einzelschicksal des Einzelmenschen ein tiefer Grund des Menschheitsunbewussten gegenüber. Er bindet das Ganze als Ganzes in das irdische Dasein.

Nur auf dieser Basis sind individuelles Sein, individuelles Schicksal, individuelles Lebensthema möglich. Ich merke, wie mir das Bild immer wieder entgleitet, aber ich spüre die Tiefe. Ich spüre, wie die ganze Menschheit in der Tiefe verankert ist, wie dieses tiefe Menschheitsunbewusste das Individuelle um ein Vielfaches übersteigt.

1) Die Entstehung des Tartaros steht ganz zu Beginn der Darstellung der griechischen Weltenschöpfung. Chaos (gähnende Leere) war der erste Zustand der Welt. Aus ihm entstanden fünf Urelemente. Gaia, die Erde, Tartaros, die Unterwelt, Erebos, die Finsternis des Tartaros, Eros, die Kraft der Liebe, und Nyx, die Nacht. Der Tartaros ist also von Beginn an Teil der Welt.

Blei C5

Über die Entstehung der Menschen gibt es unterschiedliche Berichte. „Nach Hesiod erschufen die Götter fünf Menschengeschlechter, die nacheinander in Zeiträumen lebten, die oft die fünf Weltalter genannt werden. Das erste, ein goldenes Geschlecht, lebte unter Kronos' Herrschaft. Im Leben frei von Sorgen, starben sie friedlich und wurden als Geister zu Beschützern der Sterblichen.“

Aus: Lexikon der antiken Mythologie, Reclam 1974, S. 541

Das Zeitalter von Kronos wird hier als goldenes Zeitalter geschildert, in dem ein goldenes Menschengeschlecht in Einklang mit der Welt lebte. Darüber, was dies alles zu bedeuten hat, soll nicht spekuliert werden. Nur so viel kann aus diesem Mythos und den Aussagen der Verreibung vermutet werden: Die Stellung der Bleikraft in der Welt war eine andere als nach der Niederlage von Kronos, und das waren die Bedingungen für ein Menschheitsgeschlecht, das mehr im Einklang mit sich und der Welt war.

Die Verreibung in der kollektiven Dimension (C5) sagt, dass die Bleikraft mit dem Ende der Herrschaft von Kronos auf der Welt in ein kollektives Menschheitsunbewusstes gekommen ist und hierüber die ganze Menschheit in einem Gegengewicht zur Seelenwelt verankert hat. Die Zinnkraft, deren Vertreter Zeus ist, kann daran arbeiten, Unbewusstes im bewussten Leben zur Entfaltung zu bringen.

Ein Indiz für das Wirken der Bleikraft in der Unterwelt (Tartaros/Hades) sind die Schilderungen der ewig andauernden gleichartigen Tätigkeiten bzw. Leiden, die dort zu erdulden sind. Als deutliches Beispiel kann hier Sisyphos genannt werden.

2. Phase Menschheitsthemen

Stimme zum Blei: Gut. Das sind die Menschheitstiefe, das Unbewusste, die Erdoberfläche, das Bewusste, das individuelle Leben, das individuelle Schicksal, die Bindung an die Menschheitsthemen. Gegenüber den Menschheitsthemen sind die individuellen Themen verschwindend klein. Das hast du gesehen. Du hast diesen unendlich großen Menschheitsgrund gesehen.

Das Gegengewicht, die Spiegelung des unendlichen Seelengrunds in das materielle Sein. Wobei es immer nur ein Ausschnitt ist – aber der ist groß genug.

Ich spüre, wie das „Gefühl“ aus dem Bauch oben angekommen ist. Ich schwitze nicht mehr. Ich fühle mich relativ frei und offen.

Stimme zum Blei: In der Tiefe kannst du keinem Individuum begegnen, du kannst nur am Ganzen teilhaben.

Mein Verstand ist immer noch überfordert. Aber mein Gespür für den tiefen irdischen Menschheitsseelengrund ist deutlich.

Stimme zum Blei:

Wenn die Tiefe,
ihn nicht riefte,
der Mensch doch flöhe,
in die Höhe.

Ich: Sehr witzig.

Beim Abkratzen bemerke ich, dass ich zuvor wirklich verzweifelt war. Insofern tut der Humor gut. Den Zusammenhang mit dem Blei habe ich immer noch nicht richtig verstanden. Das Blei bindet das große Eine, dem unsere Seele entstammt, materiell als Menschheitsunbewusstes. (Zusammenhang zum kollektiven Unbewussten von C.G. Jung?) In diesem sind wir in unserer individuellen Erdenbindung vollkommen verhaftet.

Blei C5

3. Phase Tiefe Erkenntnisse

Ich fühle mich wie durchgewalkt. Dieses derart starke Gebundensein passt mir auch nicht. Dagegen wehren sich Gefühl und Geist. Immerhin haben die Menschen doch diese Welt des Tagesbewusstseins erschaffen. Zeus hat die Weltherrschaft errungen, in der das Unbewusste sich zum Bewussten entfalten kann.

Die Bleikraft bindet die Seelenwelt an den irdischen Seelengrund. Das spüre ich deutlich.

Gleichnis:

Als ob das Stehaufmännchen nicht nur deshalb steht, weil es einen Bleiunterleib hat, sondern auch deshalb, weil es die Erde gibt. So sind die Verhältnisse. Unsere kleine individuelle Bleibindung (Stehaufmännchen) und die große, tiefe Erdendimension (Schwerkraft der Erde).

Diese Dimension strengt mich sehr an.

Unsere tiefsten Erkenntnisse (Bewusstseinsbildung) haben wir Menschen offensichtlich beim Abkratzen (Sterben). Dann, wenn die Schwere, in der wir gebunden waren, sich wieder löst. So sind die Dimensionen des Bleiprozesses. Ein ganzes Menschenleben ist nur ein kleiner Schritt in der Bewusstseinsbildung.

4. Phase Seelengrund

Seelengrund

Seelengrund ein großes Wort,
von der Tiefe, von dem Ort,
in dem das Schicksal liegt gebunden,
durch Menschenleben überwunden.

Gefasst in das, was dir bestimmt,
das Menschsein seinen Lauf sich nimmt.
Und in dem großen, strengen Rahmen,
wo ist da Freiheit, wo Erbarmen?

Du zweifelst, wehrst dich, soll das sein,
lass ich mich auf das Leben ein?

Du spürst den tiefen Seelengrund,
der dich umgibt, zu jeder Stund.
Du ahnst, er will dich vorwärts führen,
will dein Leben tief berühren.

Blei C5

5. Phase

Lebe die Seelentiefe

Ich bin ziemlich erschöpft.
Muss das denn alles sein?
Geht es nicht einfacher, leichter?
Warum werden wir Menschen in diese Tiefe und Schwere gezwungen?
Zweifel und Verzweiflung.

Stimme zum Blei: Raff dich auf. Lebe die Seelentiefe. Sei dankbar für diese Chance. Sieh, was alles in der Tiefe liegt – unendlicher Reichtum. Bereichere dein Leben, indem du auch die Tiefe siehst, wie du darin verankert bist. Es gibt dir unendliche Kraft.

Was ist ein Sturm, wenn du so verankert bist? Ein laues Lüftchen, ein Nichts. Lebe die Stürme mit dieser Verankerung. Wisse über das, was für dich noch zu leben ist.

Ich bin viel versöhnter. Das Blei bindet nicht nur an die Last, sondern ist auch ein großes Versprechen, ein ganz sicheres Versprechen, das erfüllt werden wird. Die ganze Tiefe und Vielfalt der Lebensthemen werden erfahren werden. Nichts kann das aufhalten.

Im Blei lässt sich die große Zusammengehörigkeit spüren, die Einheit mit allem.

6. Phase

Die Herrschaft des Kronos

Dieses Leben ist ein großes Abenteuer. Blei gibt dabei die Sicherheit, dass es tatsächlich stattfindet – eine Garantie für unser Dasein. Wie sähe unser Leben aus, wenn wir nicht diese Bindung hätten. Der Drogenkonsum gibt hierfür eine kleine Ahnung. Das Leben wäre nur Ausweichen und die Suche nach Abkürzungen. Blei bringt die Menschen fest in die Realität und ist so eine Hilfe gegen Drogenkonsum. Blei ist für uns Menschen ein ganz großer Schutz, dass wir unseren Weg gehen.

Die Herrschaft des Kronos gilt als goldenes Zeitalter, so wie das Blei den Anfang des Weges zum Gold darstellt. Für die Seele ist das Blei sehr überraschend und fremd. Deshalb ist es eine große Aufgabe, sich mit der Bleikraft zu versöhnen. Das heißt, das Gebundensein an das irdische Sein und seine Lebensthemen anzunehmen und zu erfahren.

Im Blei fällt vieles schwer, auch die Dankbarkeit. Doch ich spüre sie tief in mir.

Blei C5

Zusammenfassung C5

Die C5-Verreibung war eine große Seelenreise in die Tiefe, in das Unbewusste, das Menschheitsunbewusste. Ein Verständnis ist hierbei nur ansatzweise möglich. Das Blei bindet nicht nur den einzelnen Menschen an das irdische Dasein, sondern weit darüber hinaus über den Menschheitsseelengrund die ganze Menschheit. Wie gespiegelt liegt das seelische Sein im tiefen Grund des Menschheitsunbewussten. Das ist die Basis unseres irdischen Seins.

So sind wir nicht nur als individueller Mensch mit unserem Lebensthema gebunden, sondern als Menschheit und als Ganzes mit unserem einen seelischen Ursprung.

Hier gilt es hauptsächlich zu spüren, weniger zu verstehen. Dabei zeigt sich die Bleikraft als eine wunderbare Führung, die es schafft, die ganze Menschheit bei ihrer Bestimmung zu halten. Dankbarkeit – gemischt mit ein wenig Furcht – empfinde ich für die Bleikraft.

Für das, was das Blei in der Menschheitsdimension ausdrückt, lassen sich nur ganz schwer Worte und Bilder finden. Beides sind Hilfsmittel für ein Verständnis und eine Kommunikation. In der C5-Verreibung wurde auf die griechische Mythologie zurückgegriffen, die Meister darin ist, Bilder und Worte für die Tiefen des Menschseins zu äußern und zu zeichnen.

Es hat sich in der C5-Verreibung gezeigt, dass Blei eine große Hilfe sein kann, den Menschen mit dem Gebundensein an seine tiefe Bestimmung und an das übergeordnete Ganze zu versöhnen. Um das Schicksal zu tragen, bedarf es auch der Annahme der Menschheitsthemen, ihrer Transformation in das irdische Sein, ihrer Erfahrung als Menschen- und Seelennotwendigkeit. Sie liegen jedem Menschenleben zugrunde.

Indikationen aus der C5

Der Mensch fühlt sich abgeschlossen und eingeschlossen, als ob feste, massive Felsen um ihn wären. Er versteht aber nichts.

Der Mensch spürt nicht, wie die ganze Menschheit in der Tiefe verankert ist. Ihm fehlen ein Bewusstsein und Gespür für diese tiefe Verankerung. Darüber ist er verzweifelt, wenn auch nicht weiß weshalb.

Die starke Bindung in das irdische Sein und an das Schicksal erschöpft den Menschen. Er stellt in Frage, ob das notwendig ist und verzweifelt darüber. Er kann die Bereicherung seines Daseins durch das Schicksal nicht annehmen. Es ist ihm Last und es fällt ihn schwer, sich damit zu versöhnen.

Blei C6
C6-Verreibung
Der große Zyklus

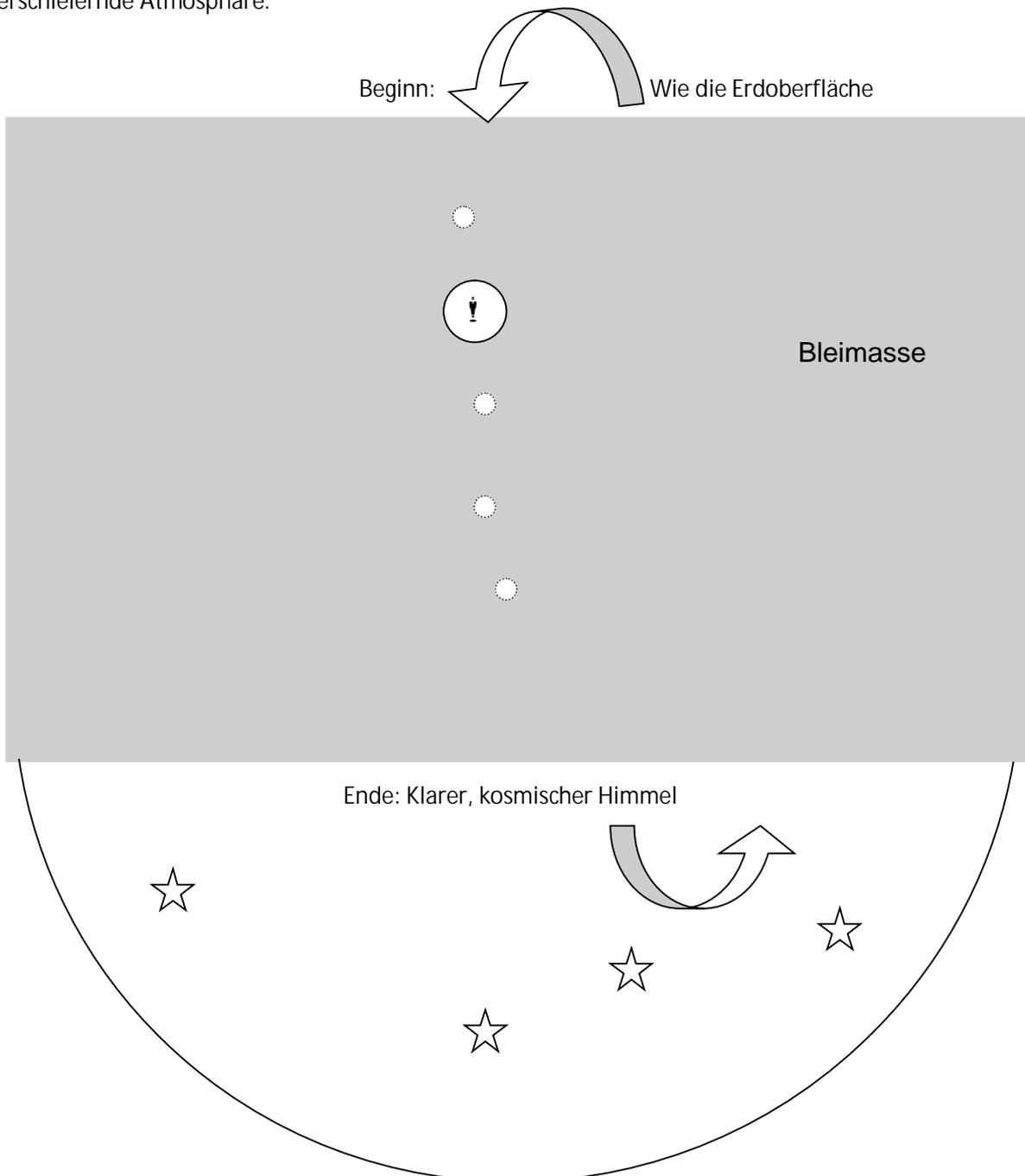
Vor der Verreibung

Blei braucht seine Zeit, d.h. auch die richtige Zeit für die C6-Verreibung.

1. Phase

Es geht weiterhin um das Spüren

Ein Bild konkretisiert sich: Ich sinke durch eine große Bleimasse. Wie eine Luftblase durch eine zähe Masse nach oben steigt, so sinke ich durch das Blei. Wie in einer Kugel/Blase eingeschlossen, sinke ich. Dabei kehrt sich das Sinken am Ende in ein Aufsteigen um. Am Ende des Durchgangs durch die Bleimasse öffnet sich die klare, weite Welt des Himmels. Ich sehe die Gestirne, alles sehr deutlich – ohne eine verschleiende Atmosphäre.



Blei C6

Ich spüre die Last und den Druck des Bleis beim Durchgang durch die Bleimasse um mich.

Das Sinken durch das Blei startet immer wieder von neuem. Bin ich am Ende des Durchgangs durch das Blei angekommen – in einem Bereich voller Klarheit –, dann komme ich kurz darauf wieder auf die Erdoberfläche und der Sinkprozess startet von neuem.

Während des Durchgangs durch die Bleimasse sind jeder andere Weg und jede andere Möglichkeit vollkommen verbaut. Ich bin im Blei von allen Seiten eingeschlossen und muss warten, bis ich das Ende erreicht habe.

Angesichts des Eingeschlossenseins rebelliert mein Gefühl. War zuvor das Erreichen des klaren Himmelsbereichs mit Freude verbunden gewesen, so empfinde ich im Prozess des Bleidurchgangs Widerstand.

Ende des Bleidurchgangs: Ende der Bleizeit, Ende der Einzelhaft, Ende der Dunkelhaft.

Bleidurchgang: Rebellion, Widerstand. Im Sinkprozess kann ich nichts anderes machen, außer mit zu sinken.

Aus einer übergeordneten Sicht wird der Bleiprozess in einem einfachen und eingängigen Bild dargestellt. Fest eingebunden in das Blei, in einem gleichmäßigen Durchgangsprozess findet der Bleiprozess statt. Immer wieder beginnt er von neuem.

Beachtenswert ist, dass am Ende des Durchgangs durch das Blei – beim und nach dem Tod eines Menschen – (geistige) Klarheit herrscht. Das, was im Durchgang begrenzt durch das Blei mehr spürend erfahren wurde, kommt nun in das Bewusstsein (vergleiche auch die C4-Verreibung „neues Strahlen“). Dies bestätigt die bisherigen Erkenntnisse aus der Verreibung (z.B. siebter Schritt der Integration im Bleiprozess) und wird im Ablauf der kommenden Verreibeschritte (im Sinne der Selbstähnlichkeit entsteht erst beim Abkratzen der Verreibeschale ein geistiges Verständnis) noch deutlich veranschaulicht.

Der Bleizyklus geht über ein Menschenleben hinaus, wenn auch der Teil während des Menschenlebens der uns am stärksten bindende und durch das Blei begrenzende ist. Doch die stete Wiederholung des Ablaufs zeigt, dass auch außerhalb der materiellen Bleibindung die Seele fest in einen sich wiederholenden Zyklus eingebunden bleibt.

Blei C6

2. Phase

Die Konzentration auf sich selbst

Ich fühle immer noch Rebellion gegen das Eingeschlossensein im Blei.
Andererseits: Das Blei führt mich ganz sicher zum Ziel.

Viele – alle Menschen – gehen diesen Weg. Kommunikation ist auch in der Bleimasse möglich – siehe die Aussagen der C2-Verreibung. Völliger Schutz – geschützt werden – durch das Blei.

Ich sehe die Idee von Bildern, dass auch größere Blasen mit mehreren Menschen den Weg durch das Blei nehmen. Ich sehe Ideen, die Innenwand in der Blase auszugestalten.

Über das Gefühl einer sicheren und beschützten Reise auf dem Bleiweg beruhigt sich meine Rebellion und ich versöhne mich mit dem Blei. Innerhalb der Blase ist ein Spielraum, den ich nutzen kann. Zwar bin ich in dieser einzelnen Blase getrennt von den anderen Menschen, aber trotzdem ist eine Kommunikation möglich.

Gefühle zwischen Rebellion, Auflehnung, Verzweiflung, Depression und Aufgehobensein, Sicherheit, Beschützt-Werden.

Der Mensch/die Seele muss sich mit dem Bleizustand einverstanden erklären, sonst wird der Weg eine sehr große Last.

Bilder:

Einzelne Menschen/Seelen springen an der Oberfläche mit Freude in das Blei, so wie Kinder im Schwimmbad in das Schwimmbecken. Für sie ist die Bleireise ein unterhaltsames Abenteuer, immer wieder aufregend.

Es gibt auch Seelen, die mit einer gewissen Naivität freudig ins Blei springen und sich anschließend wundern, dass es doch nicht so einfach geht. Andere zögern, wie Kinder auf dem Fünf-Meter-Brett. Ob das mal gut geht? Was sie hier wohl erwartet?

Die, die freudig losspringen, sind sofort wieder da, um es von neuem zu versuchen. Ähnlich wie Kinder an der Rutschbahn im Schwimmbad.

Es herrscht ein buntes Treiben. Entsprechend unterschiedlich wie das Hineinspringen ist auch der Weg durch das Blei. Beim Herauskommen sind aber alle vom Bleiweg gezeichnet und atmen auf, wieder draußen zu sein.

Innerhalb der Bleiblase herrscht eine ungeheure Konzentration auf sich selbst. Man kann sich selbst nicht entweichen. Das kann zu einem großen Unwohlsein führen. Niemand und nichts außer sich selbst findet die Seele/der Mensch in der Blase.

Natürlich gibt es Ausweichstrategien – so zu tun, als ob es nicht wäre, wie es ist. Trotzdem ist es aber so. Auch die, die freudig in das Blei gesprungen sind – vielleicht weil es das letzte Mal so schön war –, kommen teilweise ganz erschöpft im „Himmel“ an. So hatten sie das dann aber doch nicht erwartet.

Blei C6

3. Phase

Halte dich an das, was ist

Die Bleibelastung hat sich emotional gut gelöst.

Die große, überblickende Perspektive auf das „Bleispiel“ ist auch für den Verstand beruhigend. So sieht das also mit dem Blei aus einer hohen Perspektive aus!

Kronos ist anwesend. Er schaut streng, dass auch alles seinen richtigen Verlauf nimmt. Irgendwelche Variationen des Ablaufs sind ihm zutiefst zuwider. Alles soll wie vorgesehen ablaufen.

Er wäre durchaus geneigt, einzelne Seelen mit dem Finger in das Blei zu schnippen oder unter die Bleioberfläche zu drücken. Ich glaube, das traut er sich dann aber doch nicht. Er schaut nicht nur streng, sondern auch fürsorglich, dass alles „richtig“ funktioniert.

Ebenso schaut er streng meiner Verreibung zu. Damit ich hierbei meiner Fantasie nicht zu freien Lauf lasse. Er sagt: „Halte dich an das, was ist! Das ist mein Grundsatz. Das was ist, alles andere interessiert nicht. Mit dem, was ist, musst du leben. So ist es – fertig.“

Es ist ihm ein Gräuel, dass wir Menschen immer wieder alle möglichen Ausflüchte finden, obwohl es ja in der Bleikugel wirklich nicht viele Möglichkeiten gibt. Er sagt: „Der Bleiweg gilt und wird immer gelten. Mehr interessiert mich nicht – fertig!“

4. Phase

Der Seelenweg

Seelenweg

Seelenweg tief durch das Blei,
ob große Last, ob Spielerei.
Es ist der Weg, den gehen muss
der Mensch mit Freude und Verdruss,
bis die Neige ist erreicht,
die Last des Bleis vom Menschen weicht.

Doch solange Kronos wacht,
jeden Tag und jede Nacht,
gilt, wie es ist, in dieser Zeit
unausweichlich, ungeteilt,
das Gesetz, wie es gemeint.
Mit ihm ist nun der Mensch vereint.

Wie ist das nun in der Bleikraft,
zu leben unter strenger Macht?
Seele sein auf diesem Weg,
ein schmaler, eng begrenzter Steg?

Tief durch das Leben zu dem Licht
führt der Weg aus hoher Sicht.
Die hohe Sicht der Seele fehlt,
drum ward für sie der Weg gewählt.

Blei C6

5. Phase

Die unausweichliche Bindung an das Leben

Ich fühle mich erschöpft und verausgabt. Mich jetzt noch weiter auf das Blei einzulassen, fällt mir schwer.

Das Phänomen, dass erst mit dem Abkratzen der Verreibeschale ein geistiges Verständnis entsteht, bleibt. Aber zuerst heißt es, ganz geduldig zu spüren. Wenn das geschehen ist, wird aus dem Gespürten Verständnis. Das Blei führt immer weiter. Meine Frage ist, welche Hinweise können den Menschen für einen hilfreichen (heilenden) Einsatz der Bleikraft gegeben werden.

Erst abkratzen!

- Du willst nicht mehr.
- Es reicht dir.
- Du hast genug.
- Du weigerst dich, weiter zu machen.
- Es ist dir zu viel.
- Du bist des Lebens müde.
- Du fragst dich, ob es wirklich so schwer sein muss.
- Du fragst dich, ob es jetzt nicht genug ist.
- Am liebsten würdest du sterben.
- Du willst deine Ruhe haben.

Oder auch:

- Du willst dich ablenken.
- Du willst von deinem Lebensthema abweichen.
- Du willst einfach etwas anderes machen.

Aber:

- Es ist noch nicht so weit.
- Es braucht eben noch Zeit.
- Es braucht viel Zeit und du musst das akzeptieren.

So, jetzt ist es abgekratzt. Erst jetzt ist es erlöst. Das lässt sich nicht vorwegnehmen. Doch die vielfältigen Probleme, die ihr im Leben habt, so wie sie eben geschildert wurden, die können durch die Bleiarzneikraft gelindert werden.

Die Bindung an das Leben, diese unausweichliche Bindung, die kann nicht gelockert werden. Die besteht tatsächlich bis zum Tode. Doch dass ihr euer Leben erfüllt lebt, dabei kann das Blei helfen. Damit ihr euch nicht bereits bei der Annahme des Lebensthemas sträubt.

Blei C6

6. Phase
Der letzte Durchgang

Endgültig! So ist das Blei!
Es muss sein und dann ist es.

Der Weg zur Sonne.
Der Weg zum Gold.

Ein wundervoller, erfüllter Weg.
Ein schwerer, beladener Weg.

Durch die Dunkelheit.
Zum Licht.

In die Begrenzung.
Unausweichlich.

Immer wieder, immer fort.
Es ist vollbracht: Karsamstag

Danke Blei, Kronos, Saturn – vielen Dank, viel Respekt und Achtung.

Eine hohe Achtung,
eine tiefe Achtung,
für das, was ist –
Realität.

Blei C6

Zusammenfassung C6

So ist es mit der Bleikraft. Sie bindet uns in den großen Zyklus – unausweichlich, in einem fort. Die Sicht des Bleis: Der Durchgang durch die schwere Bleimasse – der Mensch vollkommen eingeschlossen von dem Blei. Der klare Himmel mit der Erkenntnis am Ende jedes Durchgangs. Die ewige Wiederholung. Die Seelen begeben sich in die irdische Schwerkraft, freudig, zögernd, ungewiss. Die Verzweiflung und Rebellion gegen das feste Gebundensein, aber auch die Gefühle von Sicherheit und Schutz. Die geistige Sicht auf den Gesamttablauf erlaubt Versöhnung mit dem Bleiprozess. Die Erkenntnis der Realität. Was ist, ist und muss gelebt werden – ein unausweichliches Gesetz. Kronos wacht streng und fürsorglich über seine Einhaltung.

Der Seelenweg, der der Seele bestimmt ist, der zum Licht führt. Die Reaktion der Menschen. Last, Belastung, zu viel, müde des Lebens, ausweichen wollen und doch, es muss sein. Der Weg braucht seine Zeit und er nimmt sich seine Zeit. Ein Weg voller Gegensätze, der zur Sonne, zum Licht führt, der ein wunderbar erfüllter Weg ist, aber auch schwer und beladen. Er fordert unsere Achtung für das, was ist.

Ein letzter Ausblick, eine Ahnung, was am Karsamstag erreicht ist. Ein Leben ist vollendet, ein Lebensthema ist vollbracht – oder ist auch das „Immer-wieder“, das „Immerfort“ erlöst? Für wen, wodurch, wann und was bedeutet das?

Indikationen aus der C6

Gefühle zwischen Rebellion, Auflehnung, Verzweiflung, Depression

Der Mensch/die Seele muss sich mit dem Bleizustand einverstanden erklären, sonst wird der Weg eine sehr große Last.

- Du willst nicht mehr, es reicht dir, du hast genug.
- Du weigerst dich, weiter zu machen, es ist dir zu viel.
- Du bist des Lebens müde.
- Du fragst dich, ob es wirklich so schwer sein muss.
- Du fragst dich, ob es jetzt nicht genug ist.
- Am liebsten würdest du sterben.
- Du willst deine Ruhe haben.

- Du willst dich ablenken.
- Du willst von deinem Lebensthema abweichen.
- Du willst einfach etwas anderes machen.

Lebensumstände

- Es ist noch nicht so weit.
- Es braucht eben noch Zeit.
- Es braucht viel Zeit und du musst das akzeptieren.

Nachbetrachtung

Nachbetrachtung Blei

Im Eingangsbild der C6-Verreibung wird deutlich, dass uns die Bleikraft auf unserer Seelenreise fest gebunden im irdischen Dasein hält. Sie ist fürsorgliche Führung und unausweichliche Schwere. Sie hält uns an die Erfüllung unseres Schicksals und an die Bestimmung der ganzen Menschheit (C5-Verreibung) gebunden.

Die Verreibung hat mich durch viele Erfahrungen, Bilder und Erkenntnisse geführt. Öfters hatte ich das Gefühl „es reicht“, „ich will nicht mehr“, „wofür soll das gut sein“ und doch ist es immer weiter gegangen. Diesen Gefühlen stand dann ein Getragensein, eine große Sicherheit gegenüber. Du kommst an, ganz sicher, tiefe Schwingungen tragen dich durch das Leben.

Das Blei hat mich anschaulich den Widerstand und die Rebellion gegen die feste Bindung spüren lassen sowie vielfache Hinweise auf die Bleipathologie gegeben. Ich habe auch das als ein „Immer-wieder“ erfahren. Der große Zyklus des Bleis wird durch viele kleine Zyklen des täglichen Lebens ausgestaltet. Das lässt sich an den acht Schritten des Bleiprozesses (C1-Verreibung) und des Erkenntnisweges der Seele (C4-Verreibung) sehen. Der große Zyklus durch die Bleimasse (C6-Verreibung), die tiefen Schwingungen (C2-Verreibung), das Menschheitsunbewusste (C5-Verreibung), der zugrunde liegende Rhythmus (C3-Verreibung), all das zeigt, welche Absolutheit, Größe, tiefreichende Dimension das Blei berührt.

Es ist eine Kraft, die unserem Menschsein eine tiefe, bestimmende Basis gibt. Die für alle unsere Lebensprozesse Grund gebend ist. Dabei bestimmt sie nicht unser Schicksal, unser Lebensthema, sondern bindet uns fest daran, dass es für uns Realität auf der Erde wird. Die Bleipathologie hat also immer mit unseren Problemen bezüglich dieser Bindung zu tun. Und hier hilft die homöopathisch aufbereitete Arzneikraft des Bleis. In allen Lebensprozessen, in denen wir Menschen diese Bindung nicht annehmen und leben wollen. Die Bindung verwandelt unser Lebensthema und bereichert uns mit der Erfahrung und einem neuen Bewusstsein (neuem Strahlen).

Die Bleikraft selbst sieht ihr Wirken als ewig und unausweichlich – das ist ihre Qualität. Aus einer Seelenschau lassen sich aber noch weitergehende Perspektiven erahnen. Das Blei bindet die Seele über ihr Schicksal. Ist dieses erfüllt, entfällt die Bindung. So scheint es ein wichtiger Hinweis, dass die C6-Verreibung am Karsamstag stattgefunden hat. Denn das Blei steht auch am Anfang eines anderen Weges, des Weges zum Gold.

Dem Blei zu danken für sein grundlegendes Wirken, fällt nicht leicht. Bei mir mischt sich die Dankbarkeit mit großem Respekt, tiefer Achtung und auch Furcht. Doch schaue ich, auf welcher Ebene diese Gefühle liegen, dann ist die Dankbarkeit ganz tief in mir, mehr unbewusst als bewusst. So möchte ich dem Blei eben auch neben aller Hochachtung meinen tiefen Dank sagen.

Nachtrag:

Ende 2021 habe ich einen Film über die Entstehung unseres Sonnensystems gesehen. Hier erfolgte der Hinweis, dass die Wissenschaft davon ausgeht, dass die Erde ihre Bahn und Position nur dank des Wirkens von Saturn einnehmen konnte. Durch dessen Schwerkraft wurde Jupiter davon abgehalten, sich der Sonne weiter zu nähern und sich die Erde einzuverleiben. Es ist Saturn, der der Erde, das Dasein ermöglicht und sie ihre Bahn absichert. Diese Bedeutung des Saturn in so vielfacher Weise wahrzunehmen, erfüllt mich mit großer Freude.

Exkurs: Nur das Leben in dem Thema ergibt eine Veränderung

Beschäftigt man sich mit dem Blei und geht davon aus, dass es ein Vertreter des homöopathischen Wirkprinzips „Ähnliches werde durch Ähnliches geheilt“ ist (vergleiche den Anhang), dann sollte zu erwarten sein, dass man bei der Beschäftigung auch etwas über dieses Prinzip erfährt.

Der C8-Pol, das Prinzip, immer wieder in die Schale und durch die Mitte geworfen zu werden, sagt: Nur das Leben in dem Thema (C2) ergibt eine Veränderung und nicht, es ändern zu wollen. Sondern es zu leben in allen seinen Aspekten, immer wieder von den Polen hineingeschmissen zu werden – mit den Gaben der Pole.

Das Prinzip des C8-Pols, das wir hier mit dem homöopathischen Prinzip gleichsetzen, sagt also: Der Mensch muss sich in seinem Lebensthema aufhalten, es erleben, um eine Änderung zu erfahren. Dabei lässt sich auch vermuten, dass es gilt, das Thema in allen seinen Ausprägungen (ernährend, vertiefend, erinnernd, umkehrend [siehe auch den Anhang]) zu erfahren.

Die homöopathisch verordnete Arznei, gewählt nach dem Ähnlichkeitsprinzip, betont genau den Ansatz, im Thema zu bleiben und diesem eben nicht etwas anderes entgegen zu setzen.

Geht man davon aus,

- dass homöopathische Arzneikräfte Verbindung zu Lebensthemen oder Aspekten von Lebensthemen eines Menschen haben und den Menschen vertieft zu einer Beschäftigung damit führen,
 - ihre Einnahme diese Verbindung aktiviert,
 - dass Krankheitssymptome und (belastende) Symptome einer Arzneimittelprüfung ein nicht gelöstes Lebensthema anzeigen,
 - das Leben des Themas zu einer Änderung (Heilung) führt,
- dann lässt sich die heilsame Wirkung homöopathischer Arzneimittel, die nach dem Ähnlichkeitsprinzip ausgewählt wurden, gut verstehen.

Ebenso werden die Bedingungen der Heilung deutlich:

- Die Schwere und Langwierigkeit des Themas
- Mögliche Lösungen für das Thema
- Ähnlichkeit der Arzneikraft zu dem Thema
- Verbindung und Gewichtung verschiedener Themen im Leben eines Menschen
- Lebenskraft des Menschen zur Realisierung von Lösungen
- usw.

Heilung bedeutet dann, dass dieses anstehende Lebensthema gelebt und damit erlöst wurde. Das bedeutet auch, dass sich die homöopathische Medizin in Übereinstimmung mit der Schöpfung und Bestimmung befindet. Diese Betrachtungsweise gibt dem Lebensprozess einen Sinn, der sich im Leben anstehender Themen und ihrer Lösung zeigt. Die homöopathische Arznei wäre so ein Angebot zur Heilung an den Menschen.

Dieses Angebot ist so ausgestaltet, wie die homöopathische Arznei durch ihre Ähnlichkeit mit dem Lebensthema und die in ihr enthaltene Dimension (körperlich, emotional, geistig, spirituell, überindividuell entsprechend den C-Stufen) in der Lage ist, eine Antwort auf den Ausdruck des Menschen zu geben, das Leben auf seine spezifische Weise zu erfahren.

Ein derartiges Verständnis des C8-Pols und des homöopathischen Prinzips lässt die vier Wirkweisen von homöopathischen Arzneien (aus dem C0-Pol, C4-Pol, C6-Pol und C8-Pol [vergleiche den Anhang]) gut in ein Gesamtverständnis bringen. Trifft das homöopathische Arzneimittel das anstehende Lebensthema, so führen eine Vertiefung und ein Durchleben dieses Themas zu einer Lösung/Heilung. War die Wahl des Mittels nicht nach dem Ähnlichkeitsprinzip getroffen, so führt dies doch auch zu einem vertieften Verständnis einer Lebenskraft oder zum nährenden Aspekt durch die Lebenskraft. Auch diese Wirkungen helfen dem Menschen in seinem Leben und halten ihn im Leben. Kommt der Ausdruck der Arzneikraft mit

einer grundlegenden Qualität seines Wesens in Übereinstimmung, so bringt das den Menschen zu einer „Erinnerung“ an sein Wesen, dem tiefsten und „heiligsten“ Kern seines Seins.

Da eine homöopathische Arznei durch den Potenzierungsprozess immer feinstofflicher geworden ist, immer mehr zur reinen Information, ist diese Form der Begegnung mit einem Lebensthema für den Menschen einfacher zu bewältigen als allein in der Lebensbegegnung des Alltags.

Für das Leben des Menschen ist es notwendig, dass nährende (C0-Pol) und krankheitsheilende (C8-Pol), ebenso wie das Wesen berührende (C4-Pol) und das Lebensverständnis vertiefende (C6-Pol) Aspekte enthalten sind. Alle diese Aspekte halten den Menschen im Leben, bedingen und unterstützen sich wechselseitig. So bilden alle vier Wirkweisen ein Ganzes. Dies ist in der Aussage „Sondern es zu leben in allen seinen Aspekten, immer wieder von den Polen hineingeschmissen zu werden – mit den Gaben der Pole“ enthalten.

Für die Bleikraft heißt das, dass Plumbum ein ganz grundlegendes Mittel für alle Lebensprozesse ist, um sie im Leben des Menschen fest zu verankern. Plumbum wird dabei unterscheiden, was ein Lebensthema für einen Menschen darstellt und was für diesen Menschen nicht wesentlich ist.

Die Bleikraft versöhnt mit dem Im-Leben-Sein. Das Im-Leben-Sein hat aber immer spezielle Aspekte und Themen. Hier helfen andere Arzneikräfte, die Heilung für diese Themen zu fördern.

Eine Spekulation zur Informationsübertragung

„Da eine homöopathische Arznei durch den Potenzierungsprozess immer feinstofflicher geworden ist, immer mehr zur reinen Information“, steht oben geschrieben. Nun bleibt es uns unverständlich, in welcher Form diese Information für die Menschen in der homöopathischen Arznei vorliegt. Das Blei spricht von sehr langen Wellen, die alles Sein verbinden. Dazu passen folgende Tatsachen aus der Gehirnforschung:

Es handelt sich bei den elektromagnetischen Aktivitäten im Gehirn, die als Spannungsschwankungen an der Kopfoberfläche erscheinen und in der Elektroenzephalographie (EEG) aufgezeichnet werden, um elektromagnetische Wellen großer Länge. Sogenannte Thetawellen, die in der Hypnose oder Meditation auftreten, sind fünfzigtausend Kilometer lang und die in der Tiefschlafphase angezeigten Delta-Wellen bringen es auf Wellenlängen von über 100.000 bis 300.000 km. Das heißt, sie reichen fast bis zum Mond.

Diese im EEG gemessenen Wellen besitzen allerdings derart wenig Energie, dass man einzelne dieser Photonen mit den vorhandenen Apparaten nicht messen kann. Nur weil sie im Gehirn milliardenhaft produziert werden, kann der Photonenstrom als besonders lange Welle registriert werden.

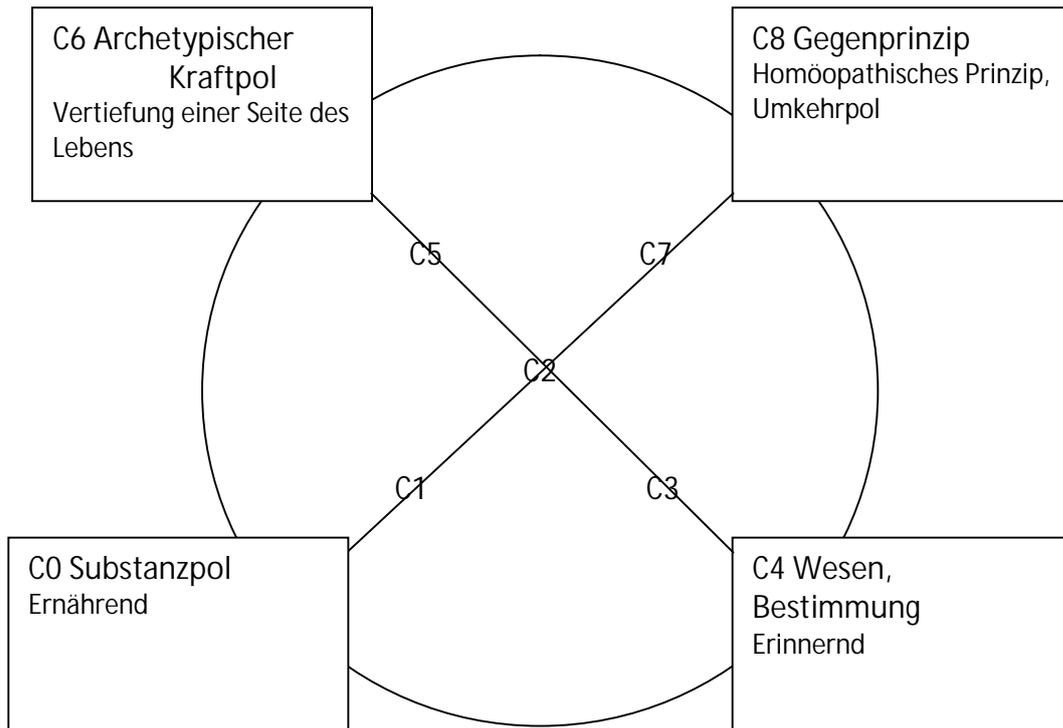
Theoretisch können elektromagnetische Wellen die Länge der Ausdehnung des Universums erreichen. Doch diese Wellen bleiben Messinstrumenten verborgen.

Allerdings gilt für den menschlichen Organismus, dass alle chemischen und biochemischen Prozesse auf elektromagnetischer Wechselwirkung beruhen und sich im Nervensystem auf die dortige Informationsverarbeitung auswirken.

Diese Betrachtung lässt Raum für eine Vorstellung langwelliger Kommunikation zwischen allem Sein im Universum. Sie erlaubt auch eine These für die Wirkung (Informationsübertragung) homöopathischer Arzneien.

Anhang

Die verschiedenen Pole der Wirkung der Arzneimittelkräfte



Die homöopathische Arznei kann nach dieser Darstellung

- „nährend“ über den C0-Pol wirken (typische Lebenskräfte Lac humanum, Calcium carbonicum oder auch Sacc-raff, Silicea – weiße Stoffe sein),
- das Wesen des Menschen über den C4-Pol ansprechen,
- zu einem vertieften Kennenlernen einer Kraft des Lebens über den C6-Pol führen (z.B. auch in Arzneimittelprüfungen),
- das Leben nach dem Gegenprinzip des C8-Pols am Rand umschlagen lassen und damit ein Lebens-thema zur Lösung und Heilung führen. Durch eine verstärkte Annäherung an den C8-Pol erfolgt letztlich ein Umschlag (homöopathisches Prinzip).

Auf den Menschen wirken alle Pole. So begegnet der Mensch in seinem Leben ständig dem Ausdruck der Pole und eben auch ganz gezielt über die homöopathischen Arzneimittel. Das Leben des Menschen hat dabei seinen Schwerpunkt in der Welt des Gefühlslebens (C2) – in der Mitte des Geschehens.

Nach dem bisherigen Verständnis der Bleikraft wird davon ausgegangen, dass es nach dem Prinzip des C8-Pols wirkt. Das heißt uns im Leben und bei unserem Thema hält, bis dieses bewältigt ist.

Ausführlich sind diese hier kurz dargestellten Vorüberlegungen in verschiedenen Schriften des IHHF und von Witold Ehrler beschrieben

Quelle: Der obigen Darstellung liegen Aussagen der C4-Texte von Witold Ehrler zugrunde.

Indikationen

Indikationen

Aus der C1

Grundverständnis

Es geht um Situationen, die wir am augenfälligsten von „unheilbaren“ Zuständen wie Behinderungen und schweren chronischen Erkrankungen kennen. Hier sind das Gebundensein und die Last offensichtlich. Blei kann hier helfen, den Menschen mit seinem irdischen Dasein zu versöhnen, trotz der Last des Lebens. Es hilft ihm, diese Last zu tragen.

Annahme des eigenen Schicksals

- Der Mensch ist chronisch an ein Lebensthema gebunden und dies bereitet ihm Schwierigkeiten.
- Der Mensch weigert sich ein grundlegendes Lebensthema anzunehmen. Das Leben „wirft“ ihn aber immer wieder in das Erleben dieses Themas.
- Der Mensch sträubt sich, sich auf seine Bestimmung im irdischen Dasein einzulassen.
- Dem Lebensthema wird ausgewichen, es wird nicht als Lebensnotwendigkeit akzeptiert.
- Der Mensch spürt sein Leben als schwer und belastet und ist damit nicht versöhnt.
- Der Mensch möchte lieber der Schwere seines Lebens entkommen, akzeptiert sein Lebensthema nicht wirklich. Zugleich ist er aber erkennbar „unentrinnbar“ daran gebunden.

Annahme der Realität

- Es geht um das Annehmen der Realität. Es geht um große Sachen, an denen man nicht vorbeikommen kann.
- Der Mensch stemmt sich gegen die Realität. „Ich will nicht in der Realität leben, in der ich lebe.“ Er sträubt sich.

Aus der C2

Widerstand

- Vielfältige Gefühle des Wehrens gegen das, was einem vom Leben auferlegt wird: Zorn, Frust, Kampf, Gewalt, Widerstände.
- Der Mensch fühlt sich unerbittlich an das gefesselt, was er nicht haben will. Ich will nicht mehr, ich will nicht mehr daran denken. Ich bin wütend über das Fixiertsein. Wut, Widerstand, Wut auf das Unabänderliche.

Kommunikationsunfähigkeit

- Kommunikationsunfähigkeit. Abgeschnittensein von der Verbindung zur Umwelt. Der Mensch kann sich nicht ausdrücken und findet keinen Zugang zu anderen Menschen.

Fehlende Übereinstimmung

- Dem Menschen fehlt Übereinstimmung und Einklang mit dem Leben. Es herrscht allgemeines Unverständnis und ein Mangel an Sympathie. Gegensätze erscheinen unüberwindbar.
- Dem Menschen fehlt das Gefühl, vom Leben getragen zu werden. Alles ist mühsam und schwer.

Aus der C3

Grundverständnis

Der Mensch nimmt nicht wahr, dass seine Last im Leben auch getragen wird. Das lässt ihn erstarren und verbittern, nimmt ihm seine Lebensmöglichkeiten. Die Last wird als zu groß, erdrückend und bedrohend, nicht leb- und bewältigbar angesehen. Der Mensch sieht sich im Leben mit seiner Last als verloren und verlassen. Seine „kurzweiligen“ Versuche (ausweichen auf andere Themen, ignorieren der Realität), sich von der Last zu befreien, scheitern, da sie das eigentliche Lebensthema nicht berühren.

Indikationen

Fixiert, erstarrt

- In der Lebensentwicklung stehen bleiben, fixiert, starr, unbeweglich.
- Aufgaben nicht machen, den Zugang zum eigenen Wesen nicht finden, sich vor sich selbst fürchten, sich nicht selbst in die Augen schauen können, sich nicht auf Menschen und das Leben einlassen können.
- Lebensäußerungen einsparen (Geiz), verschlossen, starre Mimik, Gefühlskälte, Zynismus, Verbitte- rung.
- Nichts von sich selbst in Frage stellen können (sehr empfindlich auf Kritik), sich im Voraus aus Angst vor Verletzung abschotten.
- Alles ist begrenzend und verschlossen.

Aus der C4

Grundverständnis

Der Mensch gesteht sich selbst nicht die notwendige Zeit und den notwendigen Raum für sein Leben zu. Er beachtet nicht, wie empfindlich er in seinem Wesen ist. Zum Beispiel begegnet ihm im Leben ein Schicksalsschlag. Wenn er dann sich selbst nicht den Raum gibt, diese Lebensveränderung zu bearbeiten, sich selbst darin zu erfahren und auch Zeit für die Bewältigung zu haben, sondern sein Leben an äußeren, starren Regeln aufzurichten versucht, die einfach gelten und Halt geben sollen, dann sind Verbitterung, Zynismus, Verlorenheit, tiefe Verzweiflung zu erwarten.

Aus der C5

Grundverständnis

Der Mensch spürt nicht, wie die ganze Menschheit in der Tiefe verankert ist. Ihm fehlen ein Bewusstsein und Gespür für diese tiefe Verankerung. Darüber ist er verzweifelt, wenn auch nicht weiß weshalb. Die starke Bindung in das irdische Sein und an das Schicksal erschöpft den Menschen. Er stellt in Frage, ob das notwendig ist und verzweifelt darüber. Er kann die Bereicherung seines Daseins durch das Schicksal nicht annehmen. Es ist ihm Last und es fällt ihm schwer, sich damit zu versöhnen.

Abgeschlossen

- Der Mensch fühlt sich abgeschlossen und eingeschlossen, als ob feste, massive Felsen um ihn wären. Er versteht aber nichts.

Aus der C6

Ausweichen, aufhören

- Gefühle zwischen Rebellion, Auflehnung, Verzweiflung, Depression
 - Du willst nicht mehr, es reicht dir, du hast genug.
 - Du weigerst dich, weiter zu machen, es ist dir zu viel.
 - Du bist des Lebens müde.
 - Du fragst dich, ob es wirklich so schwer sein muss.
 - Du fragst dich, ob es jetzt nicht genug ist.
 - Am liebsten würdest du sterben.
 - Du willst deine Ruhe haben.
 - Du willst dich ablenken.
 - Du willst von deinem Lebensthema abweichen.
 - Du willst einfach etwas anderes machen.

Lebensumstände

- Es ist noch nicht so weit.
- Es braucht eben noch Zeit.
- Es braucht viel Zeit und du musst das akzeptieren.

Plumbum metallicum

Plumbum metallicum

Jürgen Becker

Das deutsche Wort Blei stammt von den Germanen und bedeutet «das Glänzende»

Blei (Pb) ist ein weiches, graues Metall, das vor allem auf der Nordhalbkugel der Erde vorkommt, zumeist in Form von Bleierzen. Es schmilzt bereits im Kerzenlicht und ist sehr gut formbar, auch wenn es stets eine gewisse Sprödigkeit behält. Blei ist ein schlechter Wärmeleiter und somit ein guter Isolator. Es schützt unter anderem vor aggressiven Säuren und vor Röntgenstrahlen. Doch mit Blei verbinden wir stets eine Belastung, wie in dem Ausspruch «schwer wie Blei» deutlich wird.

Bereits im frühen Altertum bezogen die Ägypter Bleibarren aus Spanien. Die Römer fertigten aus diesem Metall Wasserleitungen, Geschosskugeln, Fassreifen, Haarnadeln und vieles andere mehr. In dieser Zeit arbeiteten in den spanischen Gruben bis zu 50 000 Sklaven. Die Ägypter malten mit Bleiweiß (Bleicarbonat; Plumbum carbonicum), das giftig, aber sehr leuchtend ist und zugleich eine große Deckkraft besitzt. Die Griechen benutzten diese Farbe zudem als Kosmetika. Das Bleiweiß war ebenfalls das Make-up im europäischen Feudalismus. Mit bleihaltigen Farben wurde noch bis nach dem Zweiten Weltkrieg gemalt. Buchstaben aus Blei verschwanden erst mit dem Aufkommen des Computers endgültig aus den Druckereien. Bevor es bleifreies Benzin gab, war unsere Luft nicht unerheblich mit feinstem Bleistaub durchsetzt.

Blei ist ein recht giftiges Metall. Es treibt verhärtende und abbauende Prozesse in unserem Körper voran. Muskeln werden bei einer Vergiftung verkrampft und steif bis zur Lähmung. Es bildet sich übermässiges Bindegewebe. Die Schleimhäute trocknen aus. Der Sehnerv degeneriert bis hin zur Erblindung. Die Sinne werden schwach und dumpf, wie in dicke Watte gepackt. Wir sind melancholisch und/oder aggressiv. Wir fühlen uns von allem gequält und angegriffen. Die Vergiftungssymptome können chronisch werden und über Jahre hinweg immer wieder kommen. Sie scheinen nicht enden zu wollen und sind kaum auszuhalten. Dabei ist es nicht leicht, Bleivergiftungen als solche zu diagnostizieren. Ein berühmtes Beispiel ist der spanische Maler Francisco de Goya. Er war bekannt für seinen schwierigen Charakter und seine Wutanfälle. Immer wieder hatte er depressive Einbrüche, in denen er sich völlig aus der Welt zurückzog, was sich auch in seinen Bildern widerspiegelt.

Im Grimm'schen Märchen «Gevatter Tod» sucht ein armer Mann für sein 13. Kind einen Taufpaten. Gott möchte er nicht, weil er zulässt, dass es Arme und Reiche gibt. Der Teufel ist ihm zu verführerisch und falsch. Erst mit dem Tod ist er einverstanden, da er als Einziger alle Menschen gleichbehandelt. Von der Notwendigkeit des Todes ist der Vater überzeugt. Das ist realistisch und gesund. Im Notwendigen zu leben muss nichts Schlechtes sein.

Das Patenkind wird ein berühmter Arzt. Mit der Hilfe des Todes kann er erkennen, wann jemand sterben muss oder ob er wieder gesund werden kann. Der Tod zeigt ihm damit, welche Krankheiten sich tatsächlich heilen lassen. Das ist wie beim Gelassenheitsspruch: «Gott gebe mir die Gelassenheit, die Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, die Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.»

Als der Arzt den todgeweihten König heilen soll, trickst er jedoch den Tod aus und rettet den Monarchen vor seinem sicheren Ende. Das lässt sich der Tod nur einmal gefallen. Er droht seinem Patenkind, falls er es noch einmal versuchen sollte. Dann erkrankt die Tochter des Königs schwer. Wer sie gesund macht, wird sie zur Frau und das Königreich zum Lohn bekommen. Der Arzt kann der Versuchung nicht widerstehen und hilft ihr ebenfalls. Darüber ist der Tod sehr erbost und er nimmt ihn mit in die Unterwelt. Dort glaubt der Arzt seinen Paten überreden zu können und denkt, er käme noch einmal mit dem Leben davon. Doch der Tod rächt sich an ihm und der Arzt muss sterben. Für eine Weile können wir vielleicht die Gegebenheiten ignorieren, auf die Dauer werden wir aber immer wieder von ihnen eingeholt.

Durch die Menschwerdung ist die Seele an die Schwere der materiellen Welt gebunden. Dieses Pflichtprogramm des Lebens verbinden die Astrologen mit dem Planeten Saturn. Das Metall, das ihm zugeordnet ist, ist das Blei. Als Kind müssen wir mit der Familie zurechtkommen, in die wir hinein geboren werden. Unseren Körper und unsere Intelligenz müssen wir so nehmen wie sie sind. Haben wir unheilbare und chronische Krankheiten, müssen wir sie irgendwie aushalten. Das können wir nicht umgehen. Durch beständiges Ausprobieren, durch Versuch und Irrtum, lernen wir mit der Zeit damit zurechtkommen. Meist wollen wir die Realität jedoch nicht so haben wie sie ist. Wenn wir uns und unser Dasein nicht akzeptieren können, kämpfen wir entweder dagegen an oder wir resignieren. Im pathologischen Bleizustand pendeln wir zwischen diesen beiden Polen hin und her. Homöopathisches Plumbum hält uns dagegen ge-

Plumbum metallicum

duldig über Jahre hinweg bei der Sache und trägt sie mit. Dabei hat das Blei die größere Perspektive und folgt höheren Gesetzen als es uns Menschen möglich ist.

Typische Blei-Menschen fühlen sich oftmals von anderen abgestoßen. Sie sind selbst wenig an Kontakt interessiert und mögen weder Berührung noch Zärtlichkeiten. Stofftiere dagegen haben sie gern. Das zeigt sich neben vielem anderen als Autismus und im Syndrom der Borderline-Krankheit. Der pathologische Zustand kann aus einer Schocksituation heraus entstanden sein, auf die Wut und Rachegefühle folgen. Jugendliche sind harte Rädelsführer mit hoher innerer Spannung. Sie sind wie in sich gefangen. «Das Leben ist scheiße!» Sie mögen schwarze Kleidung und piercen sich gern. Blei-Menschen neigen zum Zerstörerischen, weil sie dadurch zu Gefühlen kommen. Bei alten Menschen kann es der seelische Schock darüber sein, dass ihr bisheriges Leben eine einzige Lüge war. Auch Menschen aus politischen Zwangssystemen, die lange wie in einem Nichtgefühl lebten, sind oftmals bleikrank.

Positiv fragen wir unter der Bleikraft: «Ist das notwendig?» Wir können uns auf das Eigentliche im Leben konzentrieren und sind dabei sehr zielstrebig. Probleme nehmen wir an, akzeptieren aber zugleich unsere Grenzen. Wir haben die Fähigkeit andere zu beeinflussen, die ihrerseits gern bereit sind, etwas für uns zu tun. Als Mitmenschen sind wir indes nicht immer einfach.

Aufgeschrieben von Sabine Herzig nach einem Vortrag von Jürgen Becker

			€
Jürgen Becker			
Neue Welten der Homöopathie und der Kräfte des Lebens Band I: Grundlagen mit C4-Texten von Witold Ehrler	1056	B	95,-
Was ist Homöopathie? (Patienteninformation)	18	H	3,-
Einfache und erweiterte Arzneimittelprüfung	36	S	8,-
Die resonante C4-Verreibung	26	S	6,-
Vorläufige Einführung in die C4-Homöopathie	42	S	8,-
Die 5 Miasmen der C4-Homöopathie	25	S	11,-
Bryonia alba – die Zaunrübe	35	S	8,-
Carbo mineralis – die Steinkohle	115	S	21,-
Causticum – Marmorkalkdestillat	34	S	8,-
Cuprum met. – Kupfer	30	S	8,-
Formica rufa und Acidum formicicum	47	H	4,-
Lac caninum – Hundemilch	21	S	8,-
Lac humanum – die Muttermilch	42	S	11,-
Sulfur – der Schwefel	25	S	8,-
Vipera berus – Kreuzotter	69	S	9,-
Tabacum und „Das blaue Licht“	31	S	8,-
Becker/Geisler			
Cannabis – Hanf, Marihuana und Haschisch	63	S	14,-
Die homöopathische Arznei und Lebenskraft Sulfur – der Schwefel	76	S	15,-
Thuja – Lebensbaum	60	S	12,-
Michael W. Geisler: Arzneimittelbild & Verreibungsprotokoll			
Allium cepa – Die rote Delikatesszwiebel	18	S	5,-
Apis mellifica – die Honigbiene	19	S	5,-
Artemisia absinthium – Wermut	37	S	7,-
Artemisia annua – der einjährige Beifuß	21	S	5,-
Aurum metallicum – Gold	50	S	10,-
Bismutum metallicum	1	S	5,50
Calcium sulfuricum – Alabaster	60	S	7,-
Candida albicans – der Candidapilz	58	S	12,-
Canis Lupus – Der Wolf	17	S	5,-
Cannabis indica – Hanf	34	S	7,-
Conium maculatum – gefleckter Schierling	42	S	9,-
Cinis ligni – Holzasche	60	S	9,-
Columba palumbus – Die Ringeltaube siehe Vögel	18	S	5,50
Cuprum aceticum - Grünspan	48	S	10,-
Cuprum metallicum - Kupfer	27	S	6,-
Cuprum sulfuricum – Blaustein Teil 1	77	S	8,-
Cuprum sulfuricum – Blaustein Teil 2	40	S	8,-
Dioscorea batatas - Lichtwurzel	18	S	5,-
Ferrum metallicum – Eisen 3. Aufl.	50	S	10,-
Granit	34	S	7,-
Grus grus – Der Kranich siehe Vögel	22	S	6,-
Iridium metallicum	19	S	5,50
Juglans regia – Die Walnuss	18	S	5,50
Juniperus communis – Der Wacholder	23	S	6,-
Kalium sulfuricum – Kaliumsulfat	40	S	9,-
Magnesium sulfuricum – Epsomit	86	S	7,-
Mandragora – Alraune	35	S	7,-
Mercurius vivus - Quecksilber	20	S	5,50
mRNA-Impfstoff Spike-Protein und SARS-CoV-2	36	S	8,-
Natrium muriaticum – Kochsalz	44	S	7,-

	Seiten	Art	Preis
Natrium sulfuricum – Mirabilit	61	S	7,-
Obsidian	22	S	6,-
Plumbum met. – Blei	51	S	10,-
Plumbum sulfuricum (mineralisch) – Anglesit	94	S	8,-
Phosphorus – gelber Phosphor	48	S	9,-
Psorinum – die Krätze	44	S	8,-
Saccharum raffinatum – der raffinierte Zucker	51	S	10,-
Stannum met. – Zinn	55	S	10,-
Sequoiadendron giganteum – Mammutbaum	58	S	9,-
Sulfur – Schwefel 3. Aufl.	48	S	10,-
Tabacum zigaretti – Zigarettentabak	57	S	8,-
Taxus baccata – Die Eibe	25	S	6,-
Ursus americanus – Amerikanischer Schwarzbär	18	S	5,-
Vögel – Falke, Steinadler, Waldohreule, Weißstorch, Kranich, Ringeltaube	98	S	14,-
Wildrose - rosa mosqueta	18	S	5,-
Zincum metallicum	17	S	5,-
In Vorbereitung für eine Veröffentlichung			
Mucuna pruriens – die Juckbohne			
Vespa – die Wespe			
Sonnenblume			
Silber			
Argentum sulfuricum			
Spitzwegerich			
Schlangenhautkiefen			
Lachesis			
Alumina			

Einladungen zu Lesungen und Diskussionen sind jederzeit willkommen
Michael Wolfgang Geisler

Die Reise dauert länger als sieben Tage – ein Schamanenweg



Das Buch nimmt den Hörer mit auf eine große Reise. Die alte Weisheit des Schamanenwegs wird in der Moderne lebendig und lädt ein, diesen Weg mitzugehen und das Erdendasein neu und anders zu erfahren.

Das Trommeln wurde lauter. Sein Körper bewegte sich im Takt dazu. Tanz und Gesang verzauberten den Augenblick. Der Schamane drehte sich schneller. Die Besucher wurden vom Rhythmus erfasst und folgten ihm auf seiner Reise. Aus: Die Reise dauert länger als sieben Tage

Paperback ISBN: 978-3-95802-844-9 15,99 € inkl. MwSt 316 Seiten
Hardcover ISBN: 978-3-95802-845-6 21,99 € inkl. MwSt www.einschamanenweg.de
e-Book ISBN: 978-3-95802-846-3 8,99 € inkl. MwSt

In anderer Zeit



Überraschende Perspektiven eröffnen sich in diesem Buch. Lebensgeschichten von Menschen aus anderen Zeiten nehmen Gestalt an. Spannend und ergreifend fügen sie sich zu einem Gesamtbild. Hiervon erzählt uns dieser ebenso poetisch wie realistisch geschriebene Roman – unterhaltsam und mit großer Kraft.

»Du hast uns erfahren lassen, dass wir unseren Standpunkt ändern müssen, um Neues zu erkennen. Wir sind mit dir zu diesen Klippen gewandert, wir haben auf das Meer geschaut und zu den Bergen, wir sind hinabgeklettert zum Rand des Meeres und immer wieder haben sich uns neue Sichtweisen auf die Welt eröffnet.« Aus: In anderer Zeit

Paperback ISBN: 978-3-95529-355-0 24,99 € inkl. MwSt 516 Seiten
Hardcover ISBN: 978-3-95802-018-4 29,99 € inkl. MwSt www.inandererzeit.de
e-Book ISBN: 978-3-95802-019-1 9,99 € inkl. MwSt

Die Welle des Olymp – die Liebe, die Freiheit und die Götter



Britta und Bernhard – zwei junge Menschen auf der Suche nach Erfüllung, Glück und Liebe. Die Traditionen und Erfahrungen zahlreicher Generationen tragen sie in sich und müssen doch ganz neu ihr Dasein gestalten. Davon erzählt dieser Roman – sanft und bestimmend, von einer profanen und zugleich heiligen Welt.

Liebe erfüllte sein Herz und Bilder der Zusammengehörigkeit stiegen in ihm auf: höhere Mächte, starke Kräfte, die über das Individuelle hinausgehen. Aus: Die Welle des Olymp

Paperback ISBN: 978-3-96240-331-7 17,99 € inkl. MwSt 440 Seiten
Hardcover ISBN: 978-3-96240-332-4 21,99 € inkl. MwSt www.welledesolymp.de
e-Book ISBN: 978-3-96240-333-1 8,99 € inkl. MwSt

Alexandra – die Geschichte eines ungewöhnlichen Lebens



Dieser Roman erzählt poetisch und mit großem Feingefühl vom Leben Alexandras – vom Leid, dem Schmerz, der Hoffnung und ganz besonders von der Liebe. Er fordert uns auf zu erkennen, warum wir Menschen dieser Erde sind. Was Alexandra in ihrem sie aufs Äußerste fordernden Dasein erfährt, berührt unser Herz.

Doch wie konnte sie diese begreifen, wie sie besser verstehen? Ein Verlangen zu lernen meldete sich mit Macht. Es bedarf der irdischen Erfahrung, gab sie sich selbst zur Antwort. Aus: Alexandra – die Geschichte eines ungewöhnlichen Lebens

Paperback ISBN: 978-3-347-39764-4 12,99 € inkl. MwSt 216 Seiten 2. Auflage
Hardcover ISBN: 978-3-347-39765-1 17,99 € inkl. MwSt
e-Book ISBN: 978-3-347-39766-8 7,99 € inkl. MwSt www.alexandra-die-grosse-reise.de

Tonios Glück – eine Zukunftsnovelle



Diese Novelle erzählt von einer fernen Zukunft, dem Leben in einer Zivilisation, in der Maschinen den Menschen die Erfüllung all ihrer Wünsche garantieren. Glück und Freiheit eines jeden Bewohners scheinen gesichert. Und doch genügt es Tonio, einem anerkannten Wissenschaftler, nicht, was ihm diese Gesellschaft zu bieten vermag. Er macht sich auf die Suche nach einer anderen Existenz.

Paperback ISBN: 978-3-347-40446-5 12,99 € inkl. MwSt 188 Seiten
Hardcover ISBN: 978-3-347-40447-2 17,99 € inkl. MwSt
e-Book ISBN: 978-3-347-40448-9 7,99 € inkl. MwSt www.tonios-glueck.de

Neuerscheinung 11/2021

Bezug: inandererzeit@gmail.com --- Preise inkl. Versand --- Die Bücher auf Wunsch mit Widmung